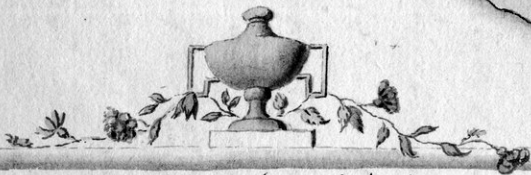
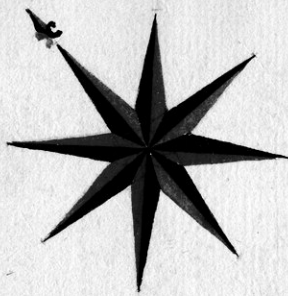
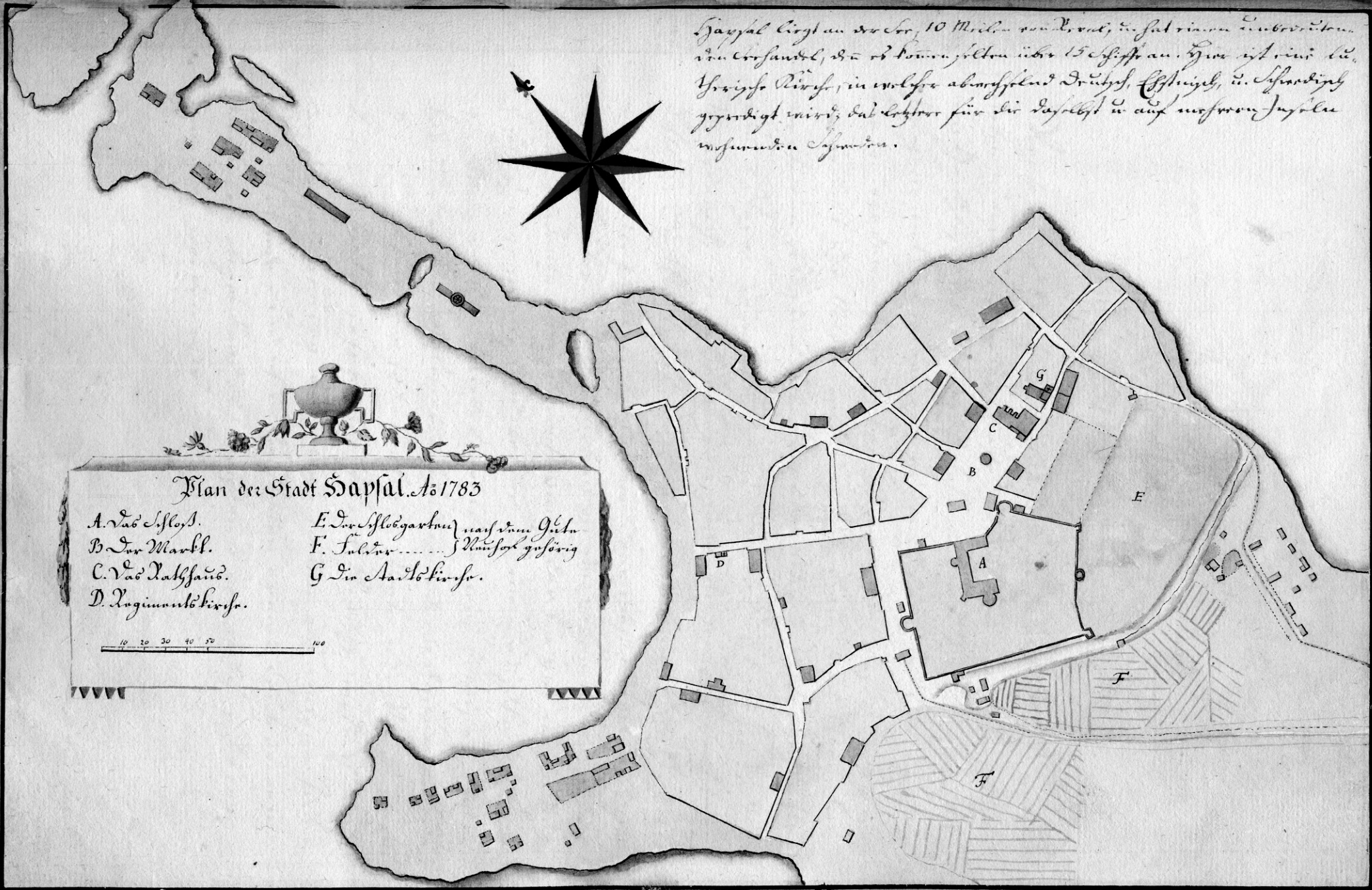
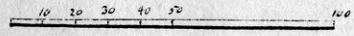


Haysal liegt an der See, 10 Meilen von Aival, in fast runder Umbrückung
 von Bergland, da es können gelten über 15 Schiffen an. Hier ist eine hü-
 blichste Kirche, in welcher abwechselnd Drüben, Ostlich, u. Westlich
 gegündigt wird, das Lichter für die daselbst u. auf weissen Inseln
 insonderem Schwestern.



Plan der Stadt Haysal. A. 1783

- | | |
|------------------------|------------------------------------|
| A. Das Schloss. | E. Durchstößgarten nach dem Garten |
| B. Der Markt. | F. Felder Weinberg gesehig |
| C. Das Rathhaus. | G. Die Anstaltkirche. |
| D. Logierstubenkirche. | |

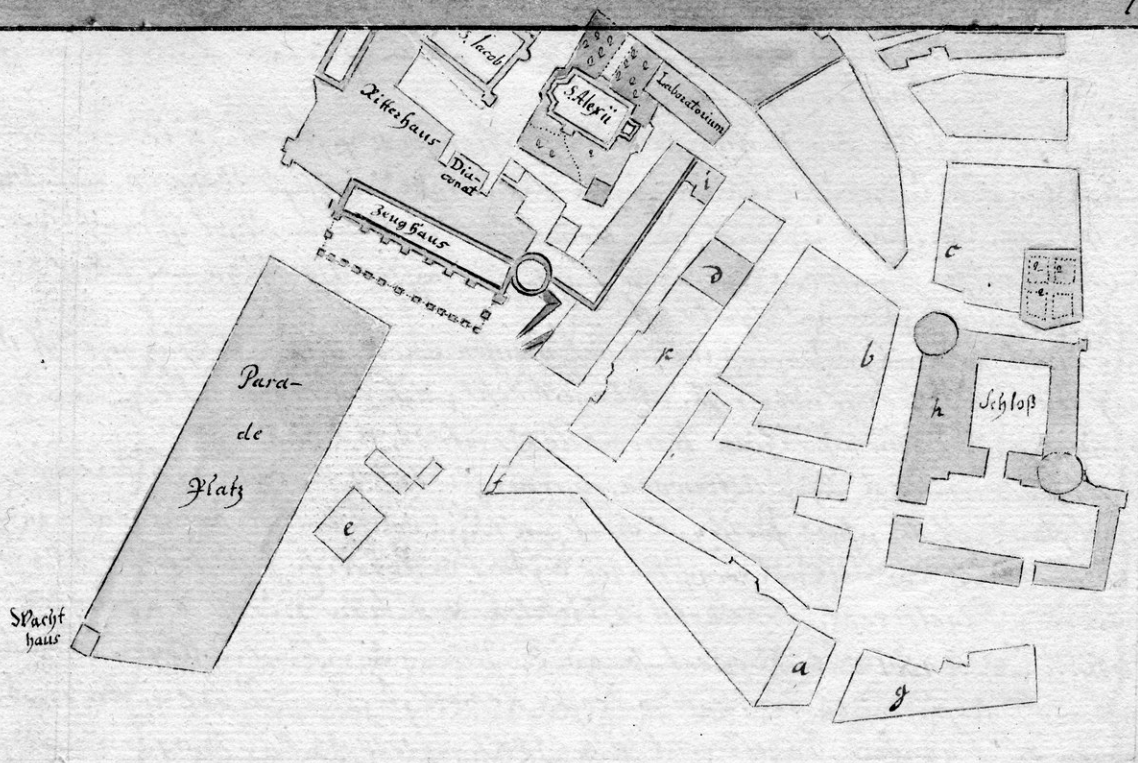




No

1469.

Vorstehendes Herrschaftliches Siegel in roth Wasse' gerührt
 in dem Kästl von gelben Wasse' ist, ist aus einem Pergament.
 von Handtzecht des Meisters Josaim von Mungörren, heist Otho
 Josephmann, genant. Es ist gleich durch die Zeit unversehr
 bar geblieben ist: so erkennet man das daselbst figurirte
 die flücht der Maria mit dem Kinde nach Aegypten
 vorstellend, und Joseph unter dem Foh' fahret. Unter
 sind 2 Wagen zu sehen, unter das Ordeubrecht, id. das
 Mungörren Familienwapp, steht in einem besondern
 Schilder. Die Umschrift ist: Sigillum magistri livonie.
 Das Privilegium selbst, an welchem dieses Siegel hing, man
 zu Dorasburch am Tage Urbani zu dem Jahre na cristi ge
 borth dreyzehnt hundertvierzig wurde das na dem vorgem
 schickten gezeiget, und betraf 2 im Längsten Gebirch
 gelagere Stütze Lande, welche einem gewissen Dorlyen
 von und seinem Sohn verlobet wurden, dazfür sollten
 id. sein Sohn dem jährlichen Vogt oder Herrschaft
 dieses Gebirch jährl. vier Mark Richtig vertriben id.
 dazzu vier Geyhen ausstellen sollen zu nemigen Friben.
 Diese Urkunde fand ich in den Jahren an dem Orte, deren
 Vorstehere obiges Land, ist weiß nicht von welchem Freyge
 genant worden war.



Der Rigiſche Schloßgraben vor dem Jahr 1783.

Man ſiehet hier die ſchmaligen ſölzern Säulen des Schloßgrabens mit gelb tingirt. Bey a war die katholiſche Kirche, bey b die Wohnung des Artillerie Obristen, d. bey c die Wohnung des Obristen vom Ingenieur Corps; die andern Gebäude unter welchen d das einzige Steinwerk war, geſetzten Privatpersonen. Bey e ſiehet man die Stelle, wo das alte ſölzerne Kommandantenhaus ſtand, das, nach dem Jahr 1783, die Hof-Platz v. Vietinghof nun wieder, Steinwerk in der Königs-Platz erbauet ſah, abgerissen wurde.

Im J. 1783 wurden die ſölzerne Säulen des Schloßgrabens, bis auch das Schloß Gebäude bey f; das für den bey Erbauung der Katholikengruftgräber die Anſicht ſehen ließ, für die Wohnung geſetzt. Die Hof-Platz v. Vietinghof bey g abgerissen, und von der ſelben Kreuz nach groſſer Taxation mit 35000 Rthl. Abbezahlt. Das ganze Quadrat bey c wurde ſie auch der katholiſchen Gemeinde zu neuen Kirche und dem Friedhofe eingeweiht, auch der Bau derſelben bald vorgerückt, und die von eingekaufene Collectengelder zu vollenden die Rigiſche ſie ſie viel beybringen, im J. 1785 zu Stande gebracht, u. d. 28 Jul. eingeweiht. Nach dem Abzug der Kosten für 20000 Rthl.

Im April des Schloßes h, wo vorher ein Hügel war, wurde zu dem Departement der Katholikengruft-Organisation erweitert, d. eingeweiht. Die i ist die Kirche Jacobi e ſie, welche die ſelben Kreuz geſetzt. Die j Gebäude ist, weil es von dem man wohl dem gleichzeit mit dem bebauten Platz d bey Abrißung der ſölzerne Gebäude. Im 1783, geſetzt geblieben.

Die k ist die zur Erbauung des Königs-Platz v. Vietinghof Platz, welche Bau im J. 1785 angefangen wurde.

In dem 1697 in der Vorkriegszeit Königl. in gemessener Länge be findet man, folgen
Uyrgen von der mengdenfamilie:

A. 1475 ist der Herr Meyster Joh. Othof v. Mengden gestorben, in cod. 10 ist sein Na-
me b. Eindein Jose. Engelbrecht v. Mengden wie auch die Freysche Mengden, mit Meil. oder
anderefall von Vortheil absteuert (wo nach ein altes Besp. in einer Nach ist) auf ein Land, pro
er hier v. Hasten sprachte. Geben in trauung 3. nach der Altenblige mit 7 Dingen in sich
kündte. Er schickte seinen Sohn Ernst

Dieser Ernst sah mit 7. Graue in Alia v. Tieserhausen von der Odsee 3. Söhne gezogen 1) Engel
brecht 2) Ernst 3) Georg. Der erste, i. g. Engelbrecht zügte mit Margar. Berg, in dem 7. d. d. d.
bri Simon wie Söhne a) Fabian b) Fromhold c) Dietrich, d) Johann

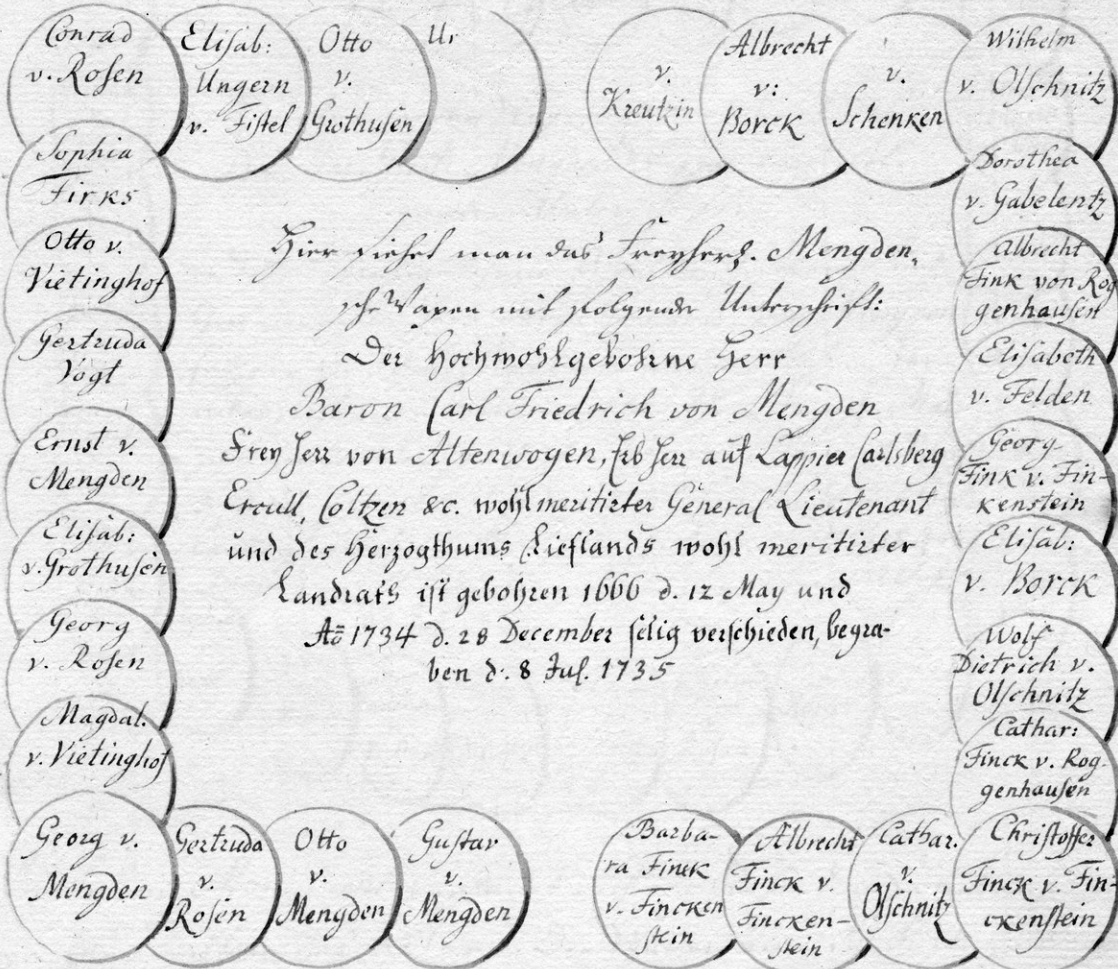
Ernannet Fromhold besaß Altenwoga, er sprachte 1584 Margar. v. Tieserhausen von Fela
Er sichel sprachte die zehnd. Frucht, in dem Carl. X. in der Schlacht bei Kockenhufen in dem er
mit 18. Stunden von der Schlacht im getögen in, starb in Noal. Er sah 4. Töchter d. d. Söhne, die
er waren 1. Engelbrecht, 2. Fromhold 3. Dietrich 4. Fabian 5. Ernst 6. Remmert

Dietrich wurde 1601 in der Kockenhufen von der Fela in der Schlacht verbleiben, Fromhold in
d. 1602 auf der Fela verbleiben, Fabian, Ernst 5. Remmert starben in Noal an der großen Fast
d. Ligen da begraben. Engelbrecht ist gel. 1587, sah 1620 33. May Margar. Taube zügte
H. L. W. mit ihr 2. Söhne u. 3. Töchter gezogen u. 1. Anna Margareta 2) Barbara 3) Conrad
Dietrich 4. Emerentia Veronien u. 5. Fromhold Johann

Conrad Dietrich ist in Nienland geboren, seine erste Frau: Maria Großpersfelderin war
auch Fräulein, er sah mit ihr einen Sohn Ernst Johann der 1697 lebt.

* der oben genannte Ernst v. M. Ernst desu sah einen Sohn George, der 2. Söhne sah
der Ernst von dem Carl Gustav v. M. auf Roperberg absteuert 2) Otto v. Mengden der 1653 baro-
nisch wurde und fol. 105. auf J. L. fol. 29. Sein Sohn Gen. Major ist Bar. Gustav v. Mengden vil.
gezogen, dessen Leinwand Com. l. fol. 72 zu finden sind.

Engrübniß ins Baron Carl Friedr. v. Mengden im Hof der Domkirche zu Riga zur Ehrten des Aeltern verbt im Fürstenthum Weynen



Die hier in der Tab. v. Mengden, v. Weynen mit polyner Untertänigkeit: Der hochwohlgebornen Herr Baron Carl Friedrich von Mengden Grenzer von Altenwogen, sich zu auf Lappier Carlsberg Ereull, Coltzen &c. wohl meritierter General Lieutenant und des Herzogthums Siedlands wohl meritierter Landrats ist geboren 1666 d. 12 May und A^o 1734 d. 28 December selig verschieden, begra- ben d. 8 Jul. 1735

Um die Folge der Kleinere Fürstenthum Weynen zu verstehen, ist man die hier untergezeichnete genealogische Tabelle nach.

Erst Mengden	Gebida Vogt	Vietinghof	Firks	Rosen	Ungern	Grothusen	Ungern	Finck	Felden	Finck	Gabelentz	Olfschnitz	Schencken	Borek	Kreuzen
Mengden	Vietinghof	Rosen	Grothusen	F. v. Finckenst.	F. v. Roggenhus.	Olfschnitz	Borek								
Bar. Otto v. Mengden				Gestr. v. Rosen				Albrecht F. v. Finckenstein				Cathar. v. Olfschnitz			
Bar. Gustav v. Mengden								Barbara Finck von Finckenstein							

Bar. Carl Friedrich v. Mengden.

Das Bar. Carl Friedr. Gemalin war Helena Renata v. Taube vom J. d. M. d. J. 1665 + 1746. J. v. Vater war der Obrist v. Taube, Bernhard Freyher v. Maydel d. Carol. Dieser Bernhard hatte 2 Gemalinnen 1 Sophia v. Mexkull, 2. Elisab. Dorothea Engdes, Tochter des Offl. Landrats Hans Engdes folgende adl. Pöndre id. Whiffest. Dieser E. D. Engdes wurde 1664 im Freyher, d. Helena Renata v. Taube ist 1665 geboren, also ist sie eine Tochter der 2^{ten} Gemalin des Barons Carl Friedr. v. M. von dessen Nachkommenschaft Tomo I. Fol. 104 unter Nachweise zu finden ist.

Margareta v. Hafffer
 Georg v. Vietinghof
 Maria v. Bremen
 Christoph v. Firks
 Magdalena v. Dönhof
 Georg v. Rosen
 Anna v. Rutenberg
 Georg v. Ungern
 Sündela v. Hafffer
 Grothusen
 Catharina v. Firks
 Hinrich Ungern v. Fiftel

Gertruda v. Tiefenhausen
 Engelbr. v. Mengden
 Gertruda v. Vogt
 Ernst v. Mengden
 Otto v. Vietinghof
 Sophia v. Firks
 Georg v. Mengden
 Magdalena v. Vietinghof
 Otto v. Mengden
 Eljab. v. Grothusen
 Gertruda v. Rosen
 Georg v. Rosen

Erzherzog von Bayern beehret sich mit
 Hr. Bar. Gusti Mengden Bayern mit fol.
 gendrer Unter schrift:
 Der Hofkriegsraths Urrichter, Sr. Anrugs und
 Grobmanns Hr. Baron Gustavus von Mengden
 fultors zu Fribol, Lappin, Simolen, Ruyben, Jar-
 mikali, Aytan, und Abginnst &c. Ihre Königl. Maj:
 zu Sibirien fers merititor General Major zu Pfl.
 id. und älterster Landrath des Fürstenthums Cöph.
 Land, ist großmüthig am 17 April. und am 1688 d. 16
 Decemb. faulst und yrlig rathschlagend. Sind Altes
 62 Jahr 3 Monat 29 Tage

Tiefenhausen
 Conrad v. Rosen
 Eljab. Ungern v. Fiftel
 Otto v. Grothusen

Vorstand Monument beehret sich im Hof der Verleisung in
 Liga zur Anstalt des Landes. Die Namen sind da, welche sind aber
 zum Ueil, dalsich geschicht; dafur man folgender Fästel. In dabey was
 sofen muß.

Engelbrecht v. Mengden.	v. Tiefenhausen	Arnold v. Vogt	Margaretha v. Hafffer	Georg v. Vietinghof	Maria v. Bremen	Christoph v. Firks	Magdal. v. Dönhof	Georg v. Rosen	Anna v. Rutenberg	Georg v. Ungern	Hafffer	Grothusen	Catharina v. Firks	Hinrich v. Ungern	Tiefenhausen.
Ernst v. M.	Gertruda Vogt	Otto Vietinghof.	Soph. Firks	Conr. Rosen	Otto Grothuf.	Elis. Ungern									
Georg v. Mengden		Magdal. v. Vietinghof:		Georg v. Rosen		Elisab. v. Grothusen									
Otto v. Mengden				Gertruda v. Rosen				M. H.							

Ernst v. Mengden genannt Osthof wird in dem auf ihn zu Liga geschickten Briefen Carminibus
 Fr. v. Meyrendorf, Roperbäk, Kattifer et Hessenhof, Nobilitatis Livonica Consiliarius provincialis
 (d. i. Landrath) et Subchiliartha, districtus Parnouensis iudex provincialis regius (d. i. Landrichter)
 genannt, v. T. 30 Nov. 1655. an et. 57

Des Baron Otto

Mengden Linné

Zwischen Linien

ist das Freyherrliche Mengden.

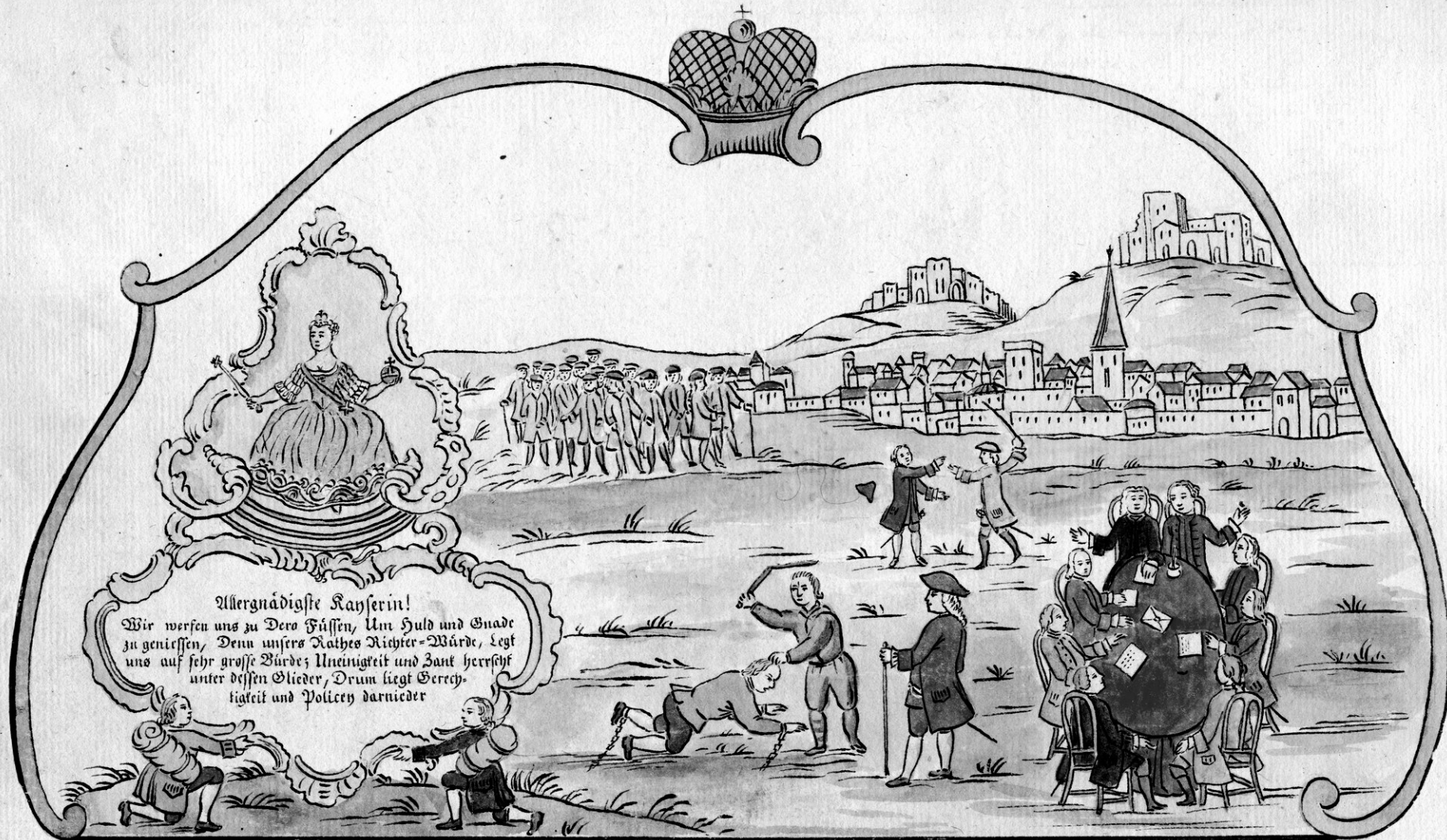
zu Wapen verbt vor im 1^{ten}
April Linien Sammlung pag. 30
ausgleichsbare Inscription des Bar.
von Otto v. Mengden unzl
Altenwoga, Jhrl, Cappin, Linder
Kupf., Lüby, Abgünst, Obrenst
den Linz, altherrschafft, id. älter
zu Landrats. o. des füngstuch.
Linz. gr. 1600, gestorben 1683.

Anna Finner 4^{te} Afu Mütter
Eislab: Dampier 4^{te} Afu Mütter
Dönhof 4^{te} Afu Vater
Butler 3^{te} Afu Mütter
Bremen 2^{te} Afu Vater
Georg Ficks 3^{te} Afu Vater
1^{te} Afu M.
Vielinghof 1^{te} Afu Vater
Magdal Dönhof 2^{te} Afu Mütter
Fischer 2^{te} Afu Vater
Maria Bremer 1^{te} Afu Mütter
Georg Vielinghof 1^{te} Afu Vater
Jonas Ficks 1^{te} Afu Vater
Otto Vielinghof 1^{te} Afu Vater
Magdalena Vielinghof Mütter
Georg Mengden Vater
Ernst Mengden Grobma
Engelbrecht Mengden 1^{te} Afu Vater
Georga Vogt 2^{te} Afu Mütter
Dorothea Haßler 1^{te} Afu Mütter
Mengden 1^{te} Afu Vater
Margareta Haßler 2^{te} Afu Mütter
Arnold Vogt 2^{te} Afu Mütter
Georga von Tiesenhau 1^{te} Afu Mütter
Benig Tiesenhau 2^{te} Afu Mütter
Anna Dumpier 3^{te} Afu Mütter
Maria Patkul 2^{te} Afu Mütter

Zwischen Wapen verbt vor im 1^{ten} April ausgebrachene Linné
beglündet sich im Hof der Doukirs in Liga zwischen des Bar.
Carl Friedr. v. Mengden und des Bar. Gust. v. Mengden Wapen
für Erb Lärung der Afumyldge ist nicht nöthig, da man sich
aus der Unterschrift leicht erkennen kann. Freyherr ist die
Genealogie wegen rühmte abgefallene Wapen mangelfast.

Die Wapen zu Linien und von 2 vorforgesundten Plätzen sind Schrift
bekannt, Schrift findet mancher im 1^{ten} April Linien Sammlung 3. L.
Kreuzin, Oschnitz und Vogt od. Voigt p. 73
Ficks, Gabelentz u. Felder p. 157. Gabelentz 179
Schenken, Borek, Ungern von Fichtel u. von Firtel p. 215
Finner p. 223, Rosen p. 56.

Das börgliche Magistrat hatte einige Zeit vor der Anwesenheit der Kaiserin Catharina II einen einflussreichen Bürger in
Roths Logen in russ von H. A. W. den zünftigen Logen, vor sich aber nie im höchsten Grade die Bürger an der besten Zeit
bekamen 2 Rathsförren auf östliche Aachen mit einander Jändel. Dagegen waren einige einflussreiche Bürger Folgezeit
zu der Illumination beim Festen der Kaiserin organisierten die Loge im Josten vor sich zu haben, in der von der Alle
Innung und Jenseit an der Logen. Auf demselben sollten die damaligen Rathsförren alle ihre Kräfte einsetzen. In der Folge
ist die Bürgerzeit vor sich, in der die Stadt vor sich, in der die übrigen Bürger, sollten obige 2 vor sich vor sich
durch den Josten vor sich, die Bürger die Kaiserin an der Logen zu haben in dem Magistrat vor sich zu haben
aber die Kaiserin Jase, hat in der Folge, nicht zu haben, ihre Freiheit nicht, die Logen zu haben, die Bürger Jagen
in der Logen Folgezeit vor sich, und vor sich zu haben Jagen ihre Jase. Die Folgezeit in der auf in der
vor sich.



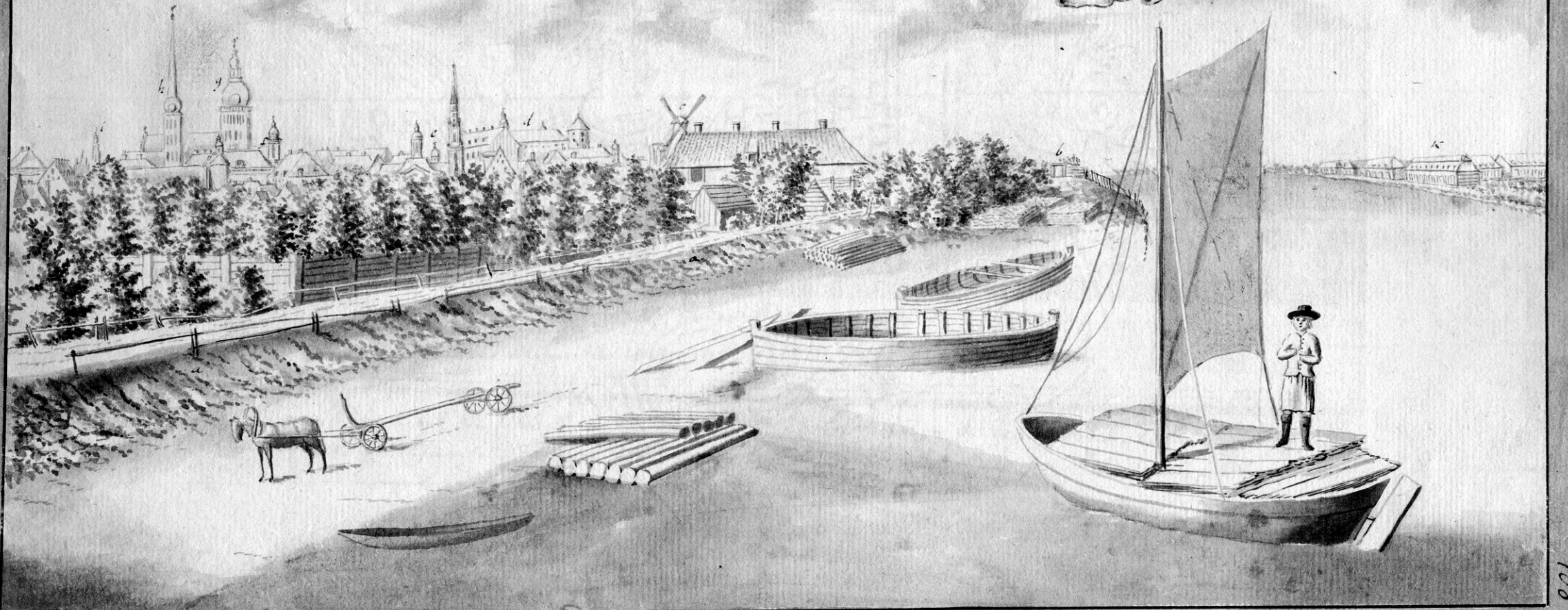
Allergnädigste Kayserin!
 Wir werfen uns zu Dero Füßten, Um Huld und Gnade
 zu genießen, Denn unsers Rathes Richter-Würde, Legt
 uns auf sehr große Bürde; Uneinigkeit und Zant herrschet
 unter dessen Glieder, Drum liegt Gerech-
 tigkeit und Pollicey darnieder

*Illumination in Dorpat A:o 1764 bey dem Jaxen Hro Kayserl. Majestet
 Catharina II.*

1786

Prospect von Hermelingshof nach der Stadt zu sehen.

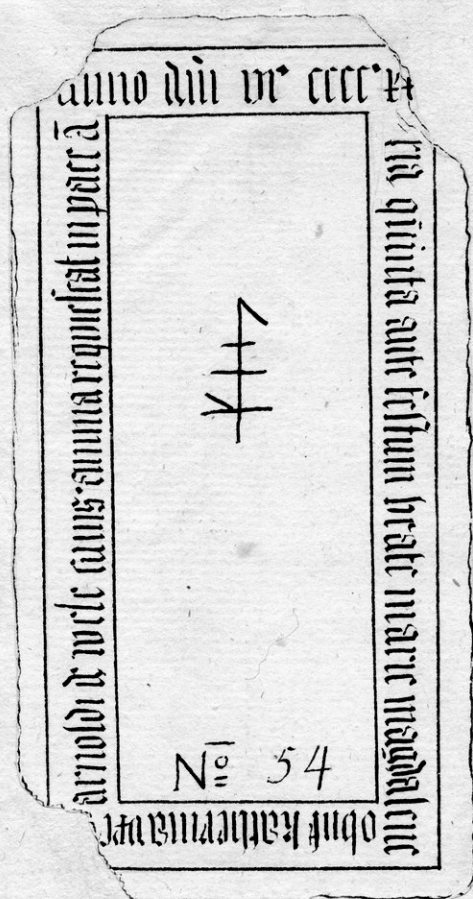
a. Der Catharindam b. fünf kleine Hölzer die in dem Nagelhof Garten liegen c. Die Windmühle in der Citadelle
 d. das Schloss e. die St. Nikolai Kirche in der Citadelle f. die St. Nikolai Kirche der St. Alexei in der Stadt g. die Domkirche h. die
 Andreaskirche i. die Jacob i. der Ruffenstraße k. auf der andern Seite der Düna die Ambaren
 N. von der Kirche ist eine Ansicht von Johann Ludwig von J. 1779. Auf dem mittleren Gebäude steht Friedrich, das
 in seiner Inschrift mit Holz bedeckt ist, unter welcher der damalige Großherzog Peter Paulowitsch von Russland
 diesen auf dem die ersten vier St. Nikolai ist diese Inschrift gesetzt. Ein neuer auf dem
 in Holz bedeckt wurde diese Inschrift von Holz unter einer in Holz.





Ihr Königl. Majt. in Schweden KÖNIG CAROLIN des XII nach gethaner Descēte
 über die Düna bey Riga mit der Sächsischē armēe auf die Plane Spilwē gelieferte Battallie v. Sigreich erhaltene victorie,
 den 7. July 1701.

a. die Thil von Riga umst die Citadell, b. die Düna, c. die Cobron, fangr d. Transport der Sischol. Truppen
 e. e. die attaquirenden Sischol. Truppen f der König g. der christl. Flügel. h. Gen. Maj. Auert, i. Oberste Fer-
 sen k. flügel der Sächsl. Infanterie. l. flügel der Sächsl. Cavallerie



Dieser Stein liegt in der Jacobi Kirche in Liga oberhalb
 der Haupttür im mittlern Gange Sub N^o 54, unter
 der Holzgrube Aufschrift: Anno domini MCCCCXX
 feria quinta ante festum beate Mariae Magdalene
 obiit Katherina uxor Arnoldi de Wele, cuius anima
 requiescat in pace. Amen.

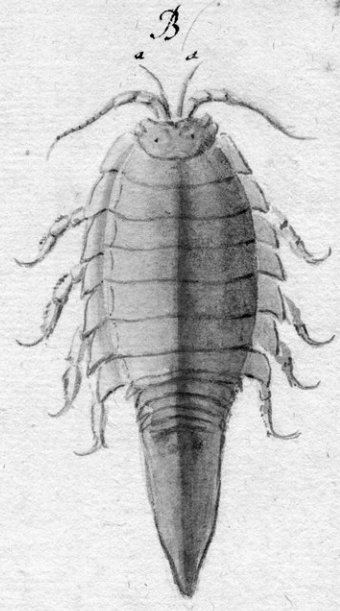
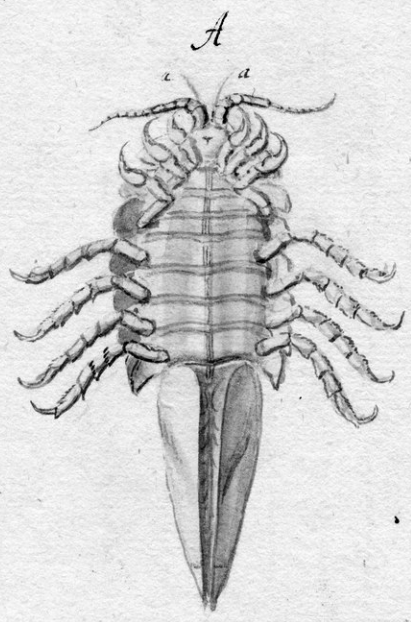
Auß dem Gottesacker der Gottesbrüder d. Johannis Kirche liegt ein Stein mit
 Holzgrube Aufschrift:
 hier ruhet in Gott der hochwürdigste Herr Rittmeister Michael Christoph Rein-
 hold von Fölixersheim so ward g. begraben. A^o 1736 d. 11^{ten} Octobr. im J. A^o 1793
 d. 10^{ten} Aprill.

Umweltung zu gegenüberstehenden Insect, welches zu den Apolloniden
 man gehört, aus der gemeinlichigen Naturgeschichte des Eschscholts, Berlin
 d. 1804. 8. 2. 1. Band, 1. Theil, von Joh. Bapt. Sarsy p. 193. von dem
 wir aber nicht so genau Beschreibung verdienst

Der Springsmäuse, *Oniscus Entomon* Lin. ist eine Apollonide, die sich in der
 Erde aussucht, die von den Finnen Schachteln genannt wird. Am häufigsten
 findet man sie an den Rändern der Gärten und d. vorwärts der Finnen viel
 Samen, weil sie ihnen die Finne in ihren Schachteln wegträgt. Sie kriechen
 zu meist nur über die Erde, und sind ganz weiß, sondern weißer auch den großen
 ganz Körner auf dem Rücken. Ihre Länge ist oft über 2 Zoll. Der Kopf
 ist halbmondförmig. An dem vorderen Ende 2 Paar Füßstämme, die immer
 klein sind, die hinteren 3 Paar Gelenke sind größer. Die Füße sind an gegenüber-
 stehenden mit 2 Beinen die vorderen sind länger und stärker; sie stehen auf einem
 runden Grundstück, die hinteren 3 Glieder sind röhrenförmig, am vor-
 deren Ende sehr kantig, am hinteren mit sehr feinen Borsten. Alsdenn folgt ein
 großer, der esergelassene 12 Glieder hat. Das Maul besteht aus mehreren
 zugehörigen Lippen; das vordere Glied ist vorwärts, braun, vorgestreckt, das innere
 blätterförmig, fleischartig gefaltet. Der Leib hat 7 runde, weiche Segel, die
 ein Stückchen über einander liegen. Der Schwanz ist spindelförmig, als der Leib,
 die besteht aus 4 Ringen, die immer länger zugehörigen Füßstämme. Unter demselben
 sind 5 Paar Atemöffnungen; an dem 2. Paar stehen beim Männchen 2 lange
 Stiele. Das weibliche Stückchen hat an der Leuchtfläche 3 Paar blätterförmige Ge-
 le, immerhalb der Förmung der Erde trägt.

Die 3 vorderen Füßpaare haben Fingerringe, die sind vorwärts gestreckt, die
 hinteren 4 Paar sind rückwärts d. nach außen zu gestreckt die haben eine
 glatte Oberseite.

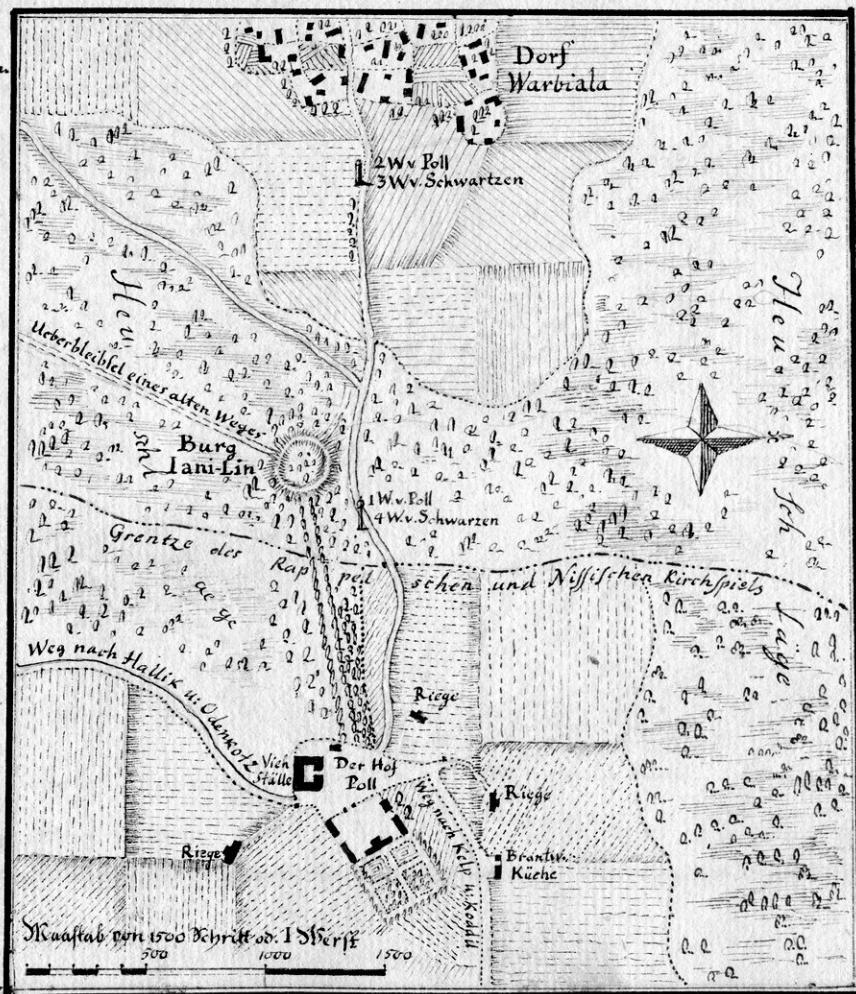
N. Die gemeinlichige Naturgeschichte hat 10 Bände, davon die ersten 5 von
 D. Georg Heinr. Borowski Prof. zu Jena. die letzten 5 von dem berühmten Ferdin. Sarsy
 verfaßt sind.



Dinstes Insect, das man hier Scorpion, Sottlich, Grosse nennt,
 kommt aus der Dor, und gehört zur Gemischel zum Krebsgeschlecht.
 Es hat vier hellbraune farbne Füße, die am Saufe vorzüglich stället,
 in aus lauter über einander hingehenden halben platten Ringen be-
 steht; am Kopf raget 4 Füßstörner hervor, zwey größerer mit
 Gelenken, und dazwischen 2 kleinere ohne Gelenke; diese beyden Augen
 oben am Kopf sind sehr klein; der Schwanz besteht aus einem Ast,
 der von 3 Gliedern, davon eines an dem Rücken angehängt, und sich
 in einer stümpehn Spitze endiget, die andere 2 unter dem Saufe
 liegen, und größer und gestößer werden können. In dieser
 Spitze, die den Schwanz bildet, liegen vier Menge kläbrigte sauchtsne
 schuppennarig über einander, die auf einige lange glattehaftere Strich
 Naseln, die webst den kläbrigten Häutchen beständig in Bewegung
 sind, wenn das Thier seinen Schwanz öfnet. In obiger Beschreibung
 hat man dinstes Insect bey A auch den Rücken liegen, da sich 14
 Stübe stübe zeigen, davon die unteren 8 länger, die oberen 6
 kürzer sind, auch eine etwad andere Gestalt, als die vorherer haben.
 Man sieht auch hier die Spitze des Schwanzes etwad größer, we-
 der, wenn das Thier krüchet, völlig gestößer sind. Bey B sieht
 man den Rücken in der Seiten

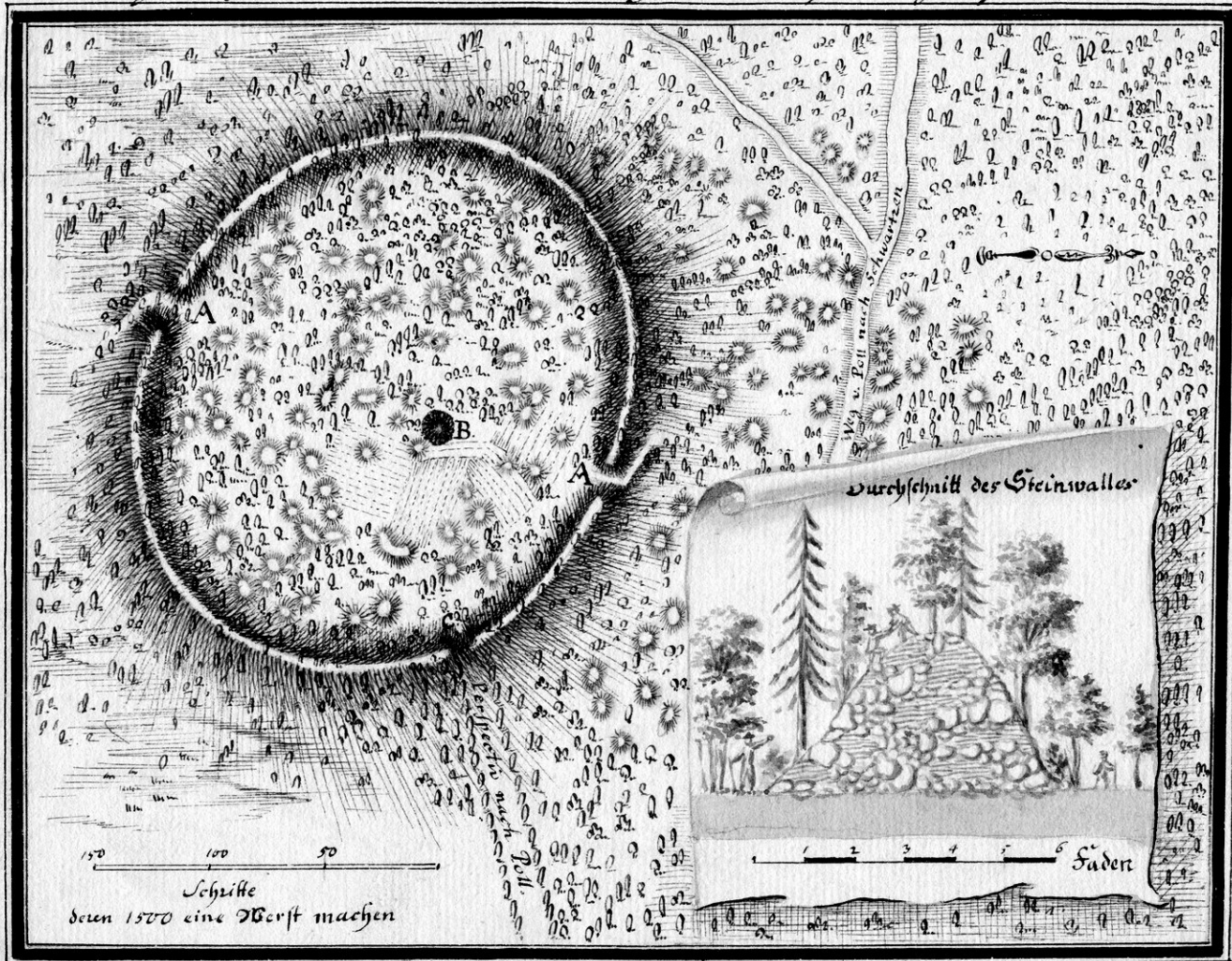
Die alte heidnische Burg Jani lin im Hallischen Kreise liegt im Nüssischen Kirchspiel, gehört aber zu dem im Appolysen Kirchspiel gelegenen Hof Pol. Für West von dieser Burg liegt das Dorf Warbala, welches in dem ältern Documenten des Güter Poll & Schwarzenhof von 1400 id. wenig und wenig schon bekannt war, aber nach Auftrage der Saimen normalis bey der Burg gestanden, und nach der Zeit unversorret Bruchstücklein wegen an seiner irdige Stelle vor liegt worden ist. Man

annohm, daß dies, als unter dem noch ganz unberührt vorfinden Lingläntzischen Grundten vor la v. y. Der Wall ist von sehr d. Bruch, aber nicht mit Ralle vor bündern; das Maß 800 Schritt im Umkreis, 200 breit von d. v. d. m. Mischgränze vor mauffen; bis 3 1/2 F. hoch, id. oben rund, daß man br. sat an einem zu empfinden. In der Flug über 3 Lade breit mit sehr, einem bleibt vier zick id. an der Nordseite gründt man nicht Oben stellen die rform. Einofen graben vorfinden der selben. und der Hof abgehoben. An der Seite Kömme. Aus dieser mit vom Hn. Kömme ist vorigen Coorts folgt aufgewonnen, Beschreibung läßt sehr d. d. v. y. v. Nordischen Mischclawen. Sind 10. Drit



kann also mit zieml. Gewißheit Namen Jani Lin erkannt, und sonst bawr Vorkmaul der in den köm. und Schmeißer Burg Warbo. An dem sehr sorgfältig zu führen, folgt ganz Vorst bildet ein Oval von sehr, 250 Schritt lang, id. ist mit großer Säul der Krümmung ist 5 bis 6 Fuß im Durchmesser. Die Südseite ist sehr ein noch sehr fruchtbar. Vor gegen große Arbeit gebräuchlich. Im inneren der, in großer Menge Anbau, die viel, grünen sind, dies land man bey dem Um, den nach Auf; dieser id. auf vom Andre Gausl v. Mellin, der beyd Gründriß, mir im October 1780 mitgetheilten, yängen d. v. d. y. v. y. v. in der 318 ff. von dieser Burg gesagt ist.

Grundriß der alten Burg Warbola. A, sind eingänge, wo aber keine Spur mehr bleibt gegenwärtigen Ueberbleibsel zu bemerken, Bist eine
 Vertiefung etwa 3 Faden breit 1 1/2 Faden tief; die darin befindliche Erde, hat sich durch den W. vorfinden frühzeitig bewiesen, daß es ein
 Erdwurm gewesen. C ist vor einigen Jahren an der inneren Einfahrt ein Kalkstein ausgelegt worden.

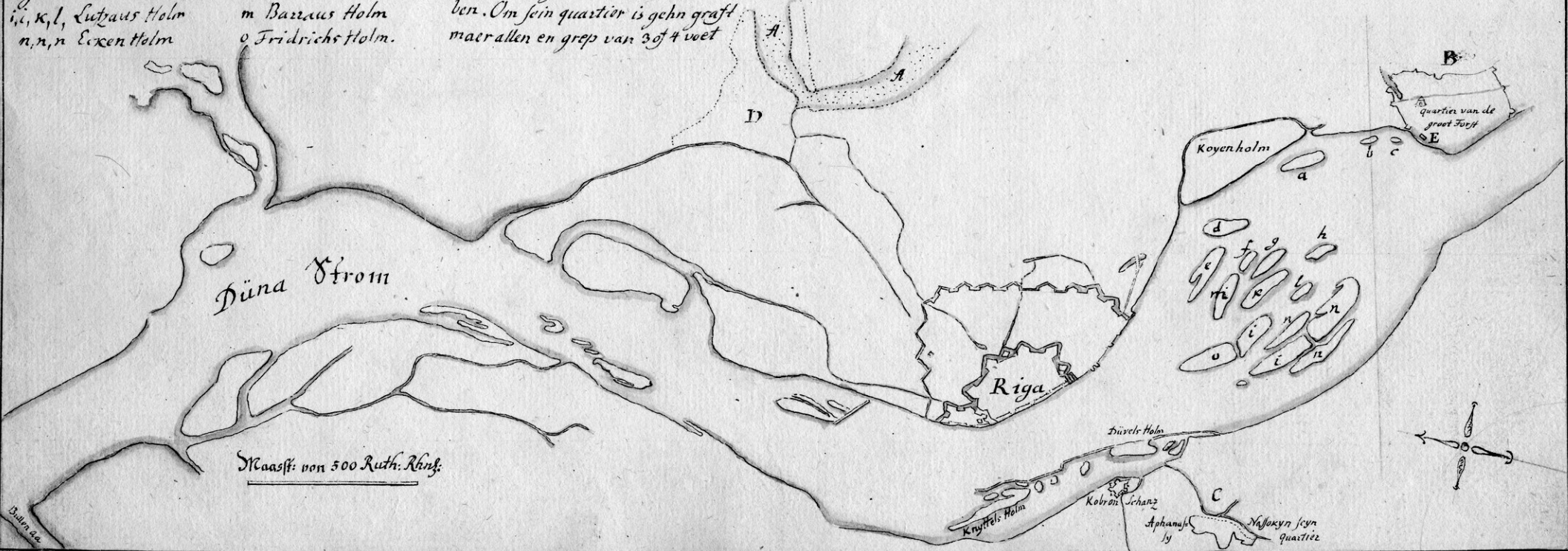


Karte von der Gegend um die Stadt Riga im Jahr 1656.

Diese Karte ist aus dem Plan des berühmten Stadt-Ingenieurs und Ingenieurs gebracht worden, von welchem schon in vorigen Blättern einige Zeichnungen vorkommen. Sie A ist eine vorzügliche Zeichnung, aber kein Maßstab, weil man sie von dem Künstler angezogen, der den Plan der Russ. Belagerung von R. in Puffenholz'sen Haten Caroli Gustavi nach seiner gleichem Zeichnung gezeichnet. (Derselbe gleich Zeichnung befindet sich auch in einem Kupfer von der Russ. sieben Blockade 1700 vid. Tom III seiner Sammlung p. 4. Warum und wegen welchem hat man sich die Attacken von der Stadt nicht vornehmen können; man sieht sie aber p 180. B zeigt die Gärten Lager nach Augersagge, C sind Russen Afanasji Naschokin Lager; und bey D war das Russen Jacob Kudenetowicz Lager

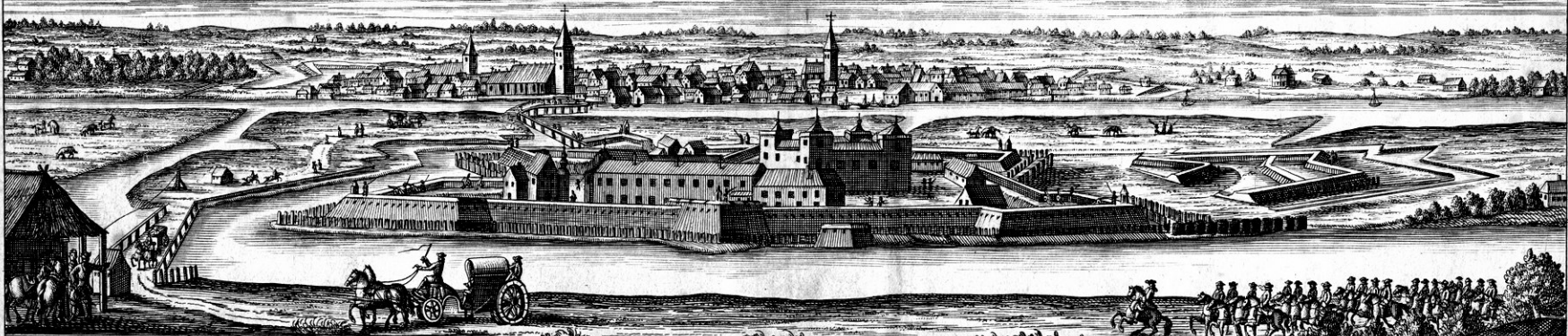
- a, b, c Biericks Holm
- e. Graver Holm
- g. Gr. Plausie Holm
- i, k, l, Luthaus Holm
- n, n, n Ecken Holm
- d. Koggers holm
- f. klein Plausie Holm
- h. blinder Holm
- m Baraus Holm
- o Friedrichs Holm.

De Batterie bei de lett. E. in de Groot Forst sein Quartier is van 20 Stuccke geweest, en deese battery is gemaect, nae dat de beleegeste seyn Struyken in den brandt gesteecken hebben. Om sein quartier is gehn graft maer allen en grep van 3 of 4 voet

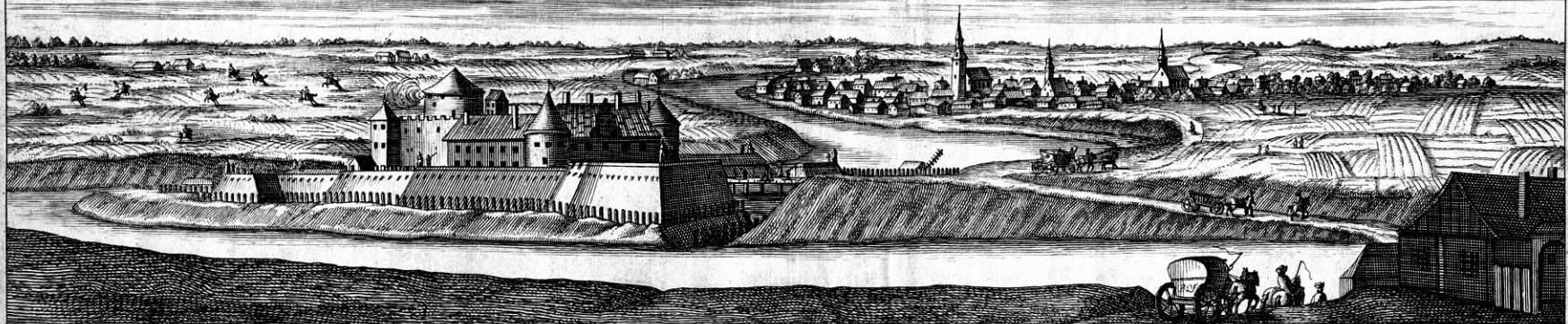


*Delineation derer Städte und Schlößer in dem Hertzogthum Curland auf Ordre S^r Königl. May^t
zu Schweden von dem S^r Gen^l Lieut Gouvern. und Gen^l Quartiermeister Baron Stuart in
jetzigen Kriegszeiten Fortfiert.*

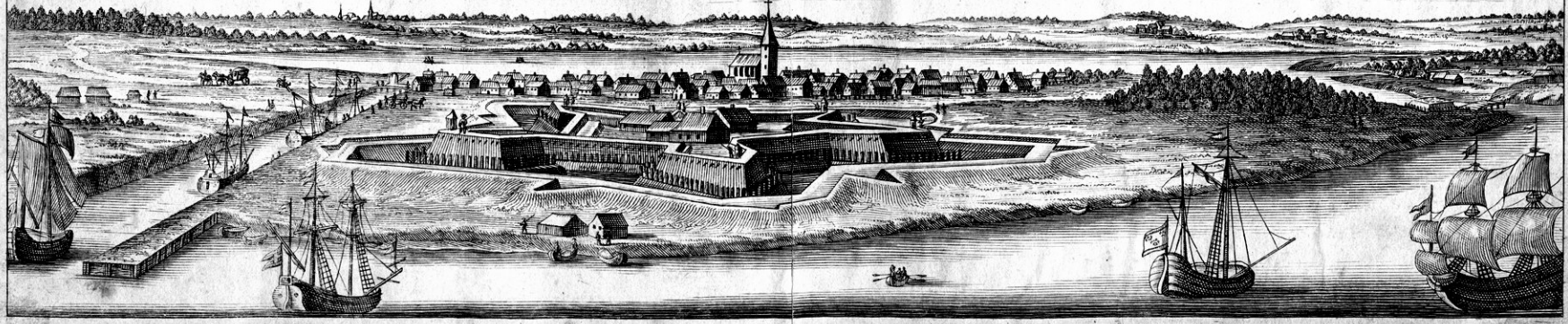
MITAU.



BAUSKE.



LIBAU.





VORSTELLUNG DER HEFTIGEN U. BLUTIGEN ACTIÖ, WELCHE V. IHRO KÖNIGL. MAJESTÄT IN SCHWEDEN IN CUHLÄND
 stehende Truppen, unter Anführung des Herrn General Majors und Grafen ADAM LUDWIG LEWENHAUPTS, gegē den Moscowitischen
 Feldmarschall Scheremetioff, und dessen Armee besochten worden, dē. 16. Julij. A. 1705.
 A. Gemäuerthoff · B. Die Schwedische Linie · C. Moskowitische Armee · D. Der Moscowitter Einfall in den Rücken, und Bagasche.

Schwermig die gegenüberstehenden Berens, von Familie ist 1797 an dem
maßstab der Aulfsahrt, insallt fünfjährig gewarsten adligen Gysler-
büchse in die litzte Matricul übergetragen worden, unwillig die De-
fendenten des 20. 1796 verstorbenen. Ruzse Ruzsfol. Rittmeister
und Erbprinz Melchior Gott von Selgowsky, Melchior Gottfried
v. Berens. So hinterließ aber derselbe 2 Söhne d. 2 Töchter, unwill.
Gustav Wilhelm, Carl Gottfried, Wilhelmina Margaretha d. Sophia
Amalia. Sein Vater Gustav Berens war ein Gutsbesitzer d. Erbprinz
von Slavonysky. Seine hinterlassene Wittwe, jetziger Erbschweigerin von
Selgowsky ist Wilhelmina geb. Zoege v. Mantzfel.

Gottfried Berens, 1691 + 1725

Vx. Elisabeth Langhans

Gustav Berens geb.

Vx. Eva Agneta v. Affenrampf

Melchior Gottfr. v. 1764 + 1796 Rittmeister

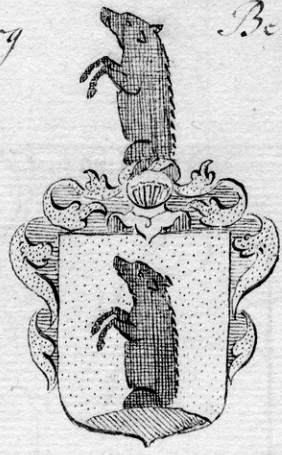
Vx. Sophia Wilhelmina Z. v. Mantzfel

Wilhelmina Mar-
gar. v. 1791

Gustav Wilhelm
v. 1793 - 30 May

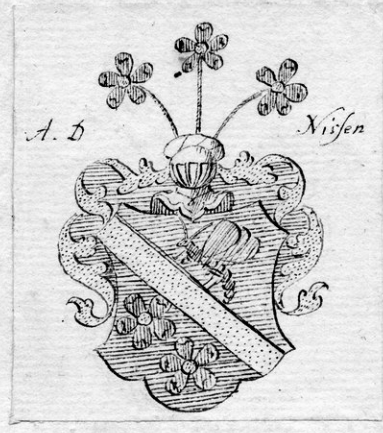
Carl Gottfried, geb.
1794 8. 10. Sept.

Georg Berens

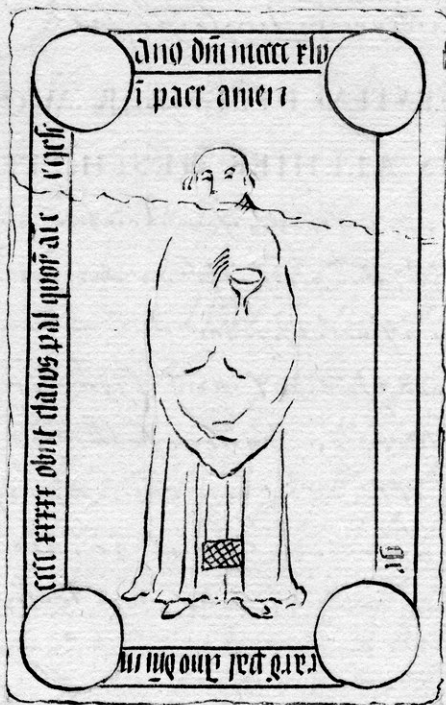


Dieses Wapen fängt in der Johannis Kirche in Lijna an einem Hölzer
zwischen der Orgel und der Kanzel. Es hat folgende Unterschrift:
Zum Gedächtnis des vorland sohrwürdigem grobmanier
den un^{er} sorgelastern Herrn Georg Berens, ältesten und vorblüster
den Herrn Burgmeistern, Obern Münsterherrn und Vice Praesidis vnder
vsernürdigen Consistorii, welcher den 27 Septbr: 1684 gebohren, und den
27 Nov: 1753 gestorben ist.

August Dietrich Nissen.



Dieses Wapen fängt vorwärtlich in S. Johannis Kirche an einer Mittagszeit
und hat diese Unterschrift: Zum Gedächtnis des vorland wost
vnd erbi. gestornen und vortwornen Herrn August Diederich
Nissen, vnder Rantzau. Auch wost meritierten Velt und Quartier
Herrn, gebohren 1693 d 18 Aug: in Flensburg, gestorben 1761
d 28 Septbr: alt 68 Jahr 21 Tage. W. Arupel d. Hinzsfordr sind geim



Dieser, 8 fuß 9 Zoll hoch, lauge Arme liegt in der Doubr,
 in der Lige zur Rechten der Orgel in der p. angestrichen
 Kapelle. Die figure auch gelben ist mit bloß ringförmigen
 Arme versehen. Sie stellt einen in der Consecration begriffen
 von solchigen Friseur vor. Von der Umgehung ist noch zu
 lesen: Ano dñi mccc xlv ----- gerwid pal Ano dñi
 mccc xxxxx obiit claus pal quor ate requiescat in pace, amen. Die letzten
 Worte heißen quorum anima requiescant in pace. Vielleicht sind
 beyde Palen Brüder gewesen; weil sie unter einem Arme lie-
 gen. Auf laßt sich in Vergleich mit andern in unsern Zeit
 diese Säule angestrichen Eisenstrich zu sehen, daß
 Gerhart Pal ein Doubr gewesen sey. Noch ist als etwas
 besonders auch dieses Arme anzumerken, daß die Zahl 50
 mit 5 Layen X angedeutet wird, welches ganz unmöglich
 ist. Daß aber diese ccccc nicht etwan ein Fehler des Arme
 untere sind, ersollt aus der unsern Tafelzahl 1445, als
 dem Todesjahr des unsern vorbrannten Gerharti.

Auß dem Gottesbeneder der Dreyßigjährigen Krieg in Schland findet man an
der Dreyßigjährigen Krieg einen vündten außgeräumten Stein, der auß der Erde stehet
& steht in die Höhe ragt, die folgende Inschrift hat:

ANNO 1611. DEN ERSTEN DECEMBER WORT

SOSO TOENNIS ALLHIER GESCHOTEN.

Es lag vorzeiten daumalt ein geschiedenes Krutten in einem der Rief gegen
über liegenden Dreyßigjährigen Krieg, das noch jetzt an demselben Ort steht, im
Quartier. Es war nach dem geschiedenen Krutten auß dem Land zum Dreyßigjährigen
Krieg worden, und also von Gabriel ein Schot. Es steht Soso Tönnis d. i.
Anton auß dem Dreyßigjährigen Krieg. Der Bauer hatte vier süßliche junge Söhne, die
der Krutten verführten wollten, aber von dem riefensüßigen Schotter
kennet wurde, der ihm an einem Sonntag, auß dem nach dem Rief ge-
hen wollte außflüchten, und ihn auß der Stelle verführte, mo er jetzt be-
graben liegt.

Löge Platen

Adelort
tes

Ungern

v. der Borch Tiesenhaußen

Nötken Drag Fellen

Benten Kersbock

Uexkull Tyllen

Tiesenhaußen Schwarzhof

Hartfer Affenberg

Herr unknusfrund Wapen br.
sindem zis in der Dombaus in Riga

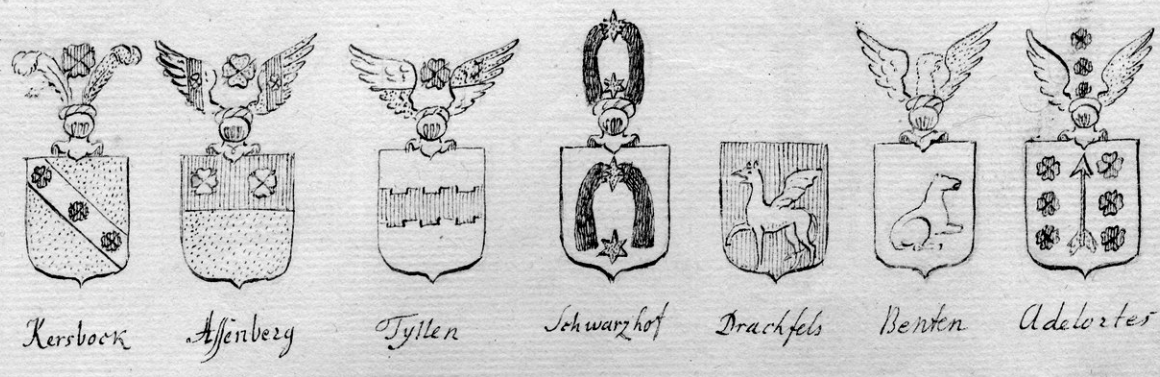
in der Kayoln, welche zur Krone der Inge-
l ist, und ungerben eine Gaytlermajer Wapen,
welcher folgenden Untermajer ist:

Der forstverwalter, großknecht und groß-
mannschilt Herr Claus Wilhelm Gaytler
Hr Königl. Maj. zu Sibirien wasserdirector Major
zu Sibirien, in forstverwalter Landrats und forstschmeib liche

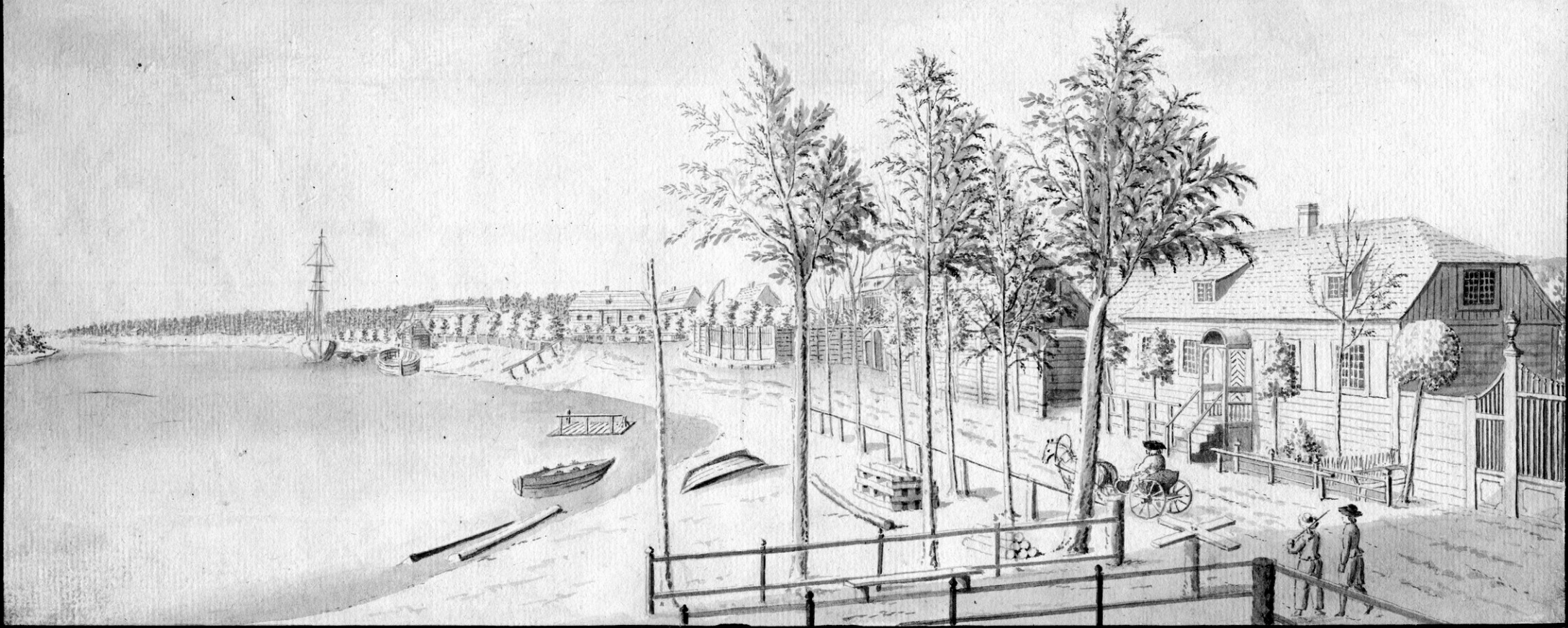
Land, Hofrat auzl Fürst, ist geboren Anno 1628
Uexkull den 13 Julii und in Gristen geylt in selbigem
gestorben den 26 Junii Anno 1684. Einmal Altzeit 56 J.

weniger Wochen, begraben zu Schwarz-
hof 1686 den 11 Febr.

Diese Wapen sind durch das Alter sehr unkenntlich id. untrüb-
lich geworden. Draggfelsen soll, wie das unknusfrund Wapen zeigt die
Draggfelsenfamilie andeuten. Der Name Adelortes war sehr un-
trüblich, und ist hier ungenieß, ob er Adelortes od. Adelortes heißen soll.
Von dem Wapen habe ich die wenig bekannten abgezeichnet, die für untrüb
begriffen: das waren einige so beständig, daß man sie nicht untrüb-
lich kann. J. L. das Nötken, welches einen silbernen Jung
im blauen Felde zu führen scheint, das Benten, auf dessen Felde
ein Gierbock zwischen den fliegeln hervorragt, und in dessen
silbernen Felde ein untrüb. Figur eines Gierb liegt.



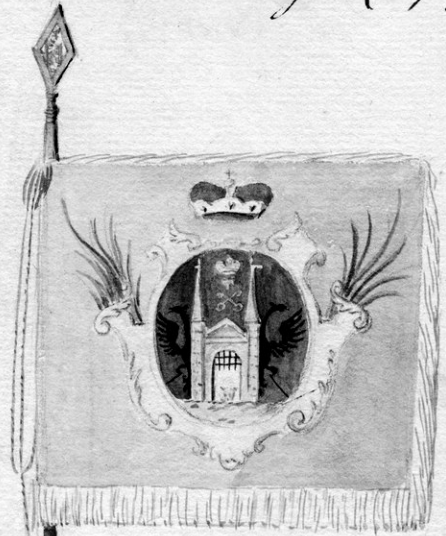
Stegend ünterhalb der Zuckersabrick an der rothen Düna 1786



Vorstellung der beyden Standarten, welche die Kayserin Anna
Iwanowna im Jahr 1732 den beyden rithlichen Lirger Compagnien
in Riga geyfunkt hat.



Grüne Compagnie



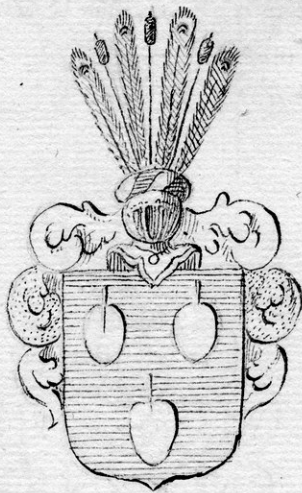
Blaue Compagnie



Die erste ist von weißem Stoff und zeigt auf einer Seite
den Kaiserlichen, welcher mit dem Kaiserlichen umfängt
ist, in der andern mit blauen Strichen eingestrichen. Rith die Vor-
se, Aufsatz: La Wero i Wernost d. i. Für Glaube id. Ehrer.
Desh vor andern Seite ist der von zogen Name der Kayserin
mit Gold in einem Felde id. Lorbeer Kranze zu sehen.

Die Fahnen der blauen Compagnie ist von rothem Stoff, und hat
auf beyden Seiten mehrere Freymung umlaufend das Rithliche Stadtb.
Wapen in blauen Felde mit einem vorzogliichen Gut bebildet.
Die Lagen dazu haben sich die Compagnien selbst gewisset, und
die grüne nur weißer mit goldenen Strichen, Waddeln & Franzen
in dem durchbrochenen Spitze des Adlers zu sehen, eingezogen. Die
blaue nur rothe mit silbernen Strichen, Waddeln & Franzen, in der
von durchbrochenen Stäbchen Spitze das Stadtb. Wapen bebildet.

Andreas Koskul.



Dieses Wapen fängt in der Vorkriegs in der Kapelle zur
Anstalt der Orgel. Es hat folgende Unterschrift: Der Königl.
Majest. zu Schweden bestellter Lieutenant von einem Regiment
zu Hlsdr., und nachher durch mehrere Assessor bey dem Königl.
höchsten Landgericht in Nijischu Kroys, der iniland forsdelgerber,
in großem und großmangelt Herr Andreas Koskul ist
Anno 1632 d. 12 Febr. geboren. aigt seinem väterlichen Gut Kuls,
dorf im Anno 1698 am 20 Novemb. fängt und selig nachlassen.

Aigt dem Goldbacher der gestanden und Inhab Risch ofarrit im
Feldspital triest man aigt einem Arin folgende Inschrift an:

Herr Risch
Inhaberin
Hedwig Charlotta
von Seumern

geboren am 17 October 1703

gestorben am 16 Juny 1773

Es mag, das man so lösen hat,
und es wird auf seinem andern
für den äusseren. S. 19 v. 25.

Sie war eine Tochter des Herrn von Seumern Caspar v. Seumern geb 1669 † 1729
und der Anna v. Palmberg - - - - - geb 1675 † 1748

Die gegenüber benannten Polle sind im eigentl. Polle d. z. im eigl. Cognat bezeugt.
 Ihre Gattin ist nicht der älteren d. v. z. d. Gattin, welche mit dem Namen
 nach Schwaben gekommen, d. von den Königen in Lüneburg mit Landbesitz in
 Farnen d. V. l. Land bezeugt worden sind.
 Von so familiär Taube v. l. Tom IV fol 61

Vor

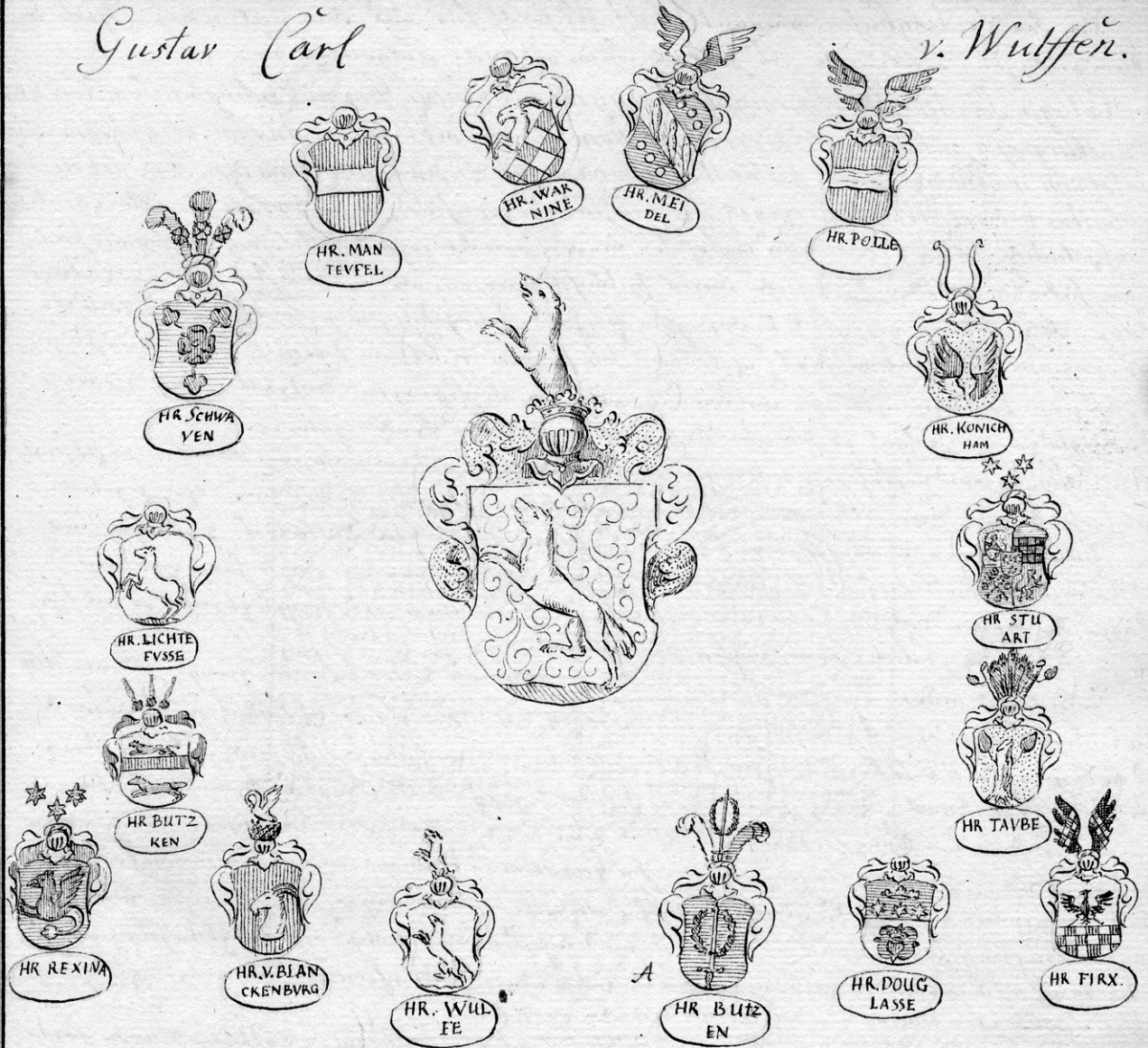
Lucas v. Wulffen auf Schwanen, v.	Margaretha v. Blancenburg	Anton Rexien	Malle Butz ken	Wilh. Burt von Jenden = Hals	Anna Douglas von Jenden = Sied	Margy Firks	Dorothea Taube
Herman v. Wulffen auf Schwanen		Margaretha Rexien	Hans Burt. Spandl. Christen. König. Kassen Kugel. Burt		Margaretha Firks		
Paul v. Wulffen. Sps. Oberst, Kattfal. bei S. Comand. zu Danawinde, Erb. von Knüpfel Jureidat. und Hauptmann				Dorothea Burt			
Gustav Carl v. Wulffen, dessen Wappen sein gegenüber steht							

man sieht scheinbar daß das mit d. bezeugte Wappen die Heirat Burt
 haben müßte.
 Vorstehend Gattin ist kaiserlich in der unter dem Vegejack, sein Fuggirer un-
 gekannt: aber ob rechtlich und v. l. Teil der Wappen, d. s. s. als mangelfast
 zu zeigen. Meiner Meinung nach müßte es so geordnet werden.

Wulff	Blancenburg	Rexine	Butzen	Lichtfuß	Schwarzen	Mantel	Warme	Burt	Douglas	Firx	Taube	Stuart	Königsham	Polle	Maidel
Wulff	Rexine	Lichtfuß	Mantel	Burt	Firx	Stuart	Polle								
Wulff				Lichtfuß		Burt		Stuart							
Paul v. Wulff								Burt							

Gustav Carl

v. Wulffen.



Vorlesung mit viel Zierathen und Aematuren, die für weg-
gelassen worden, woraus man sieht in der Druckung in Riga
in der zur Drukken der Orgel beylindeischen Kayolth, und hat durch Un-
terschrift: Hier ruhet in Gott der weiland hochwohlgedelgeborne gestrenge u.
grosmantlicher Herr Herr Gustav Carl von Wulffen, Ihre Königl. Majest. zu Schwie-
den höchverdienster Gouverneur über Liefland und der Stadt Riga, wie auch General
Major über der Infanterie, ist geboren in Riga im Jahr Christi 1625 den 10
Julii, und im Anno 1684ten Jahre, den 29 Junii aus dieser Welt sanft und selig hier
in Riga in dem Herrn entschlafen. Sein ganzes Alter ist gewesen 58 Jahr 11 Mo-
nat, 29 Tage.

An welchem Tage gleich nach dem Tode, daß er ist, daß er
so wie die übrigen Alter untrübsam zu unserer Blasonierung für wegge-
lassen. Im Hauptstücken ist die Farbe des Feldes untrübsam, sie muß
aber Gold sein.

Das Grabmal seines Vaters Paul v. Wulffen in. Wolffen Jahr J. II. Fol. 102.

Die Familien-Bücher u. die noch in Rurland existirende v. Kleist gehören dem L. Dingel
zu sein.

Tiefenhau-
sen

Olsen

Rosen

Ungern

Caspar von Tie-
senhausen.

Effern

Ludingh
g. Au.

Nesselhad

Hansler

AO 16 DEN
 IST DER WOHLLEDLE R
 VND GESTRENGER HER
 CASPAR VON TYSSEM
 HAVSEN ZVM TYRSEM
 VND SERBIGALL ERB
 GESESSEN KON. MAYTT
 ZV POHLEN VND SCHWE
 DEN BESTALTER RITMEI
 STER VND HOF JVNCKER
 IN GOTT SELIGLICH
 ENTSCHLAFEN VND
 ALHIE DEN
 CHRISTLICHER WEISE
 BESTETTIGET SEINES
 ALTERS IM JAHRE

AO 1611 DEN 3 IVLII IST DIE
 WOHLLEDLE VND VIELTVGENDSA
 ME FRAVMARIA GEBORNE
 VON EFFERN S.H. WILHELM
 VON EFFERN VFFSTALBERG V.
 NEREFTEN ERBHERKN NACH
 GELASSENE HERZLIEBE
 TOCHTER ZVR LAVDON SEH
 LIGLICH IM HERRN ENTSCHAF
 FEN NACHDEM SIE NVR 2 JAHR
 VND 5 MANAT MIT IHREM H:
 CASPAR V. TYSSENHAVSEN IN
 EHELICHER LIEB VND TREWE
 GELEBT VND 2 TOCHTERLEIN
 GEZEVGET VND IST ALHIE
 DEN 3 SEPTEMB. BEGRABEN
 IHRES ALTERS IM 22 JAHRE

Vorhinsicht Dismungelge und Inyngstl sind von nimm in
 der Doukisch in Riga in nimm Kayoll finter der Kayoll br
 glimlichen Monn wort gnommen, welsch Casp. v. Tiefenhausen noch
 bey siner Lebzeiten nach dem Tode siner Gemalin veranbaltot sat.
 Das er selbst sich nicht begraben wosien, zeigt der hertt Flah an
 der man glie die Jafzastem gelassen sat. Es muos aber die
 Rithmische Tiefenhausen sich noch nimm verseywaltot sabu; in
 er hin her litz, vorfamirnen Waisinsten zu Folge, zwenn Sofur, Joh:
 Sigmund und Otto, welsch bych vollen vey haben.
 Was die Wapen anbetrifft; so sind nimm davon bekant, unnd
 Tiefenhausen, Effern, Rosen, Nesselradt. Von dem Olsenssen Wapen ist
 nicht weiter zu vernehmen, als das voffe sich mit nimm nach der
 den gelibsten yfarsinisthen Aru. Einige wuigen bekant sat
 is sich nimm copiet.



Ludinghusen genant Wolf



Olsen



Ungern



Hansler.

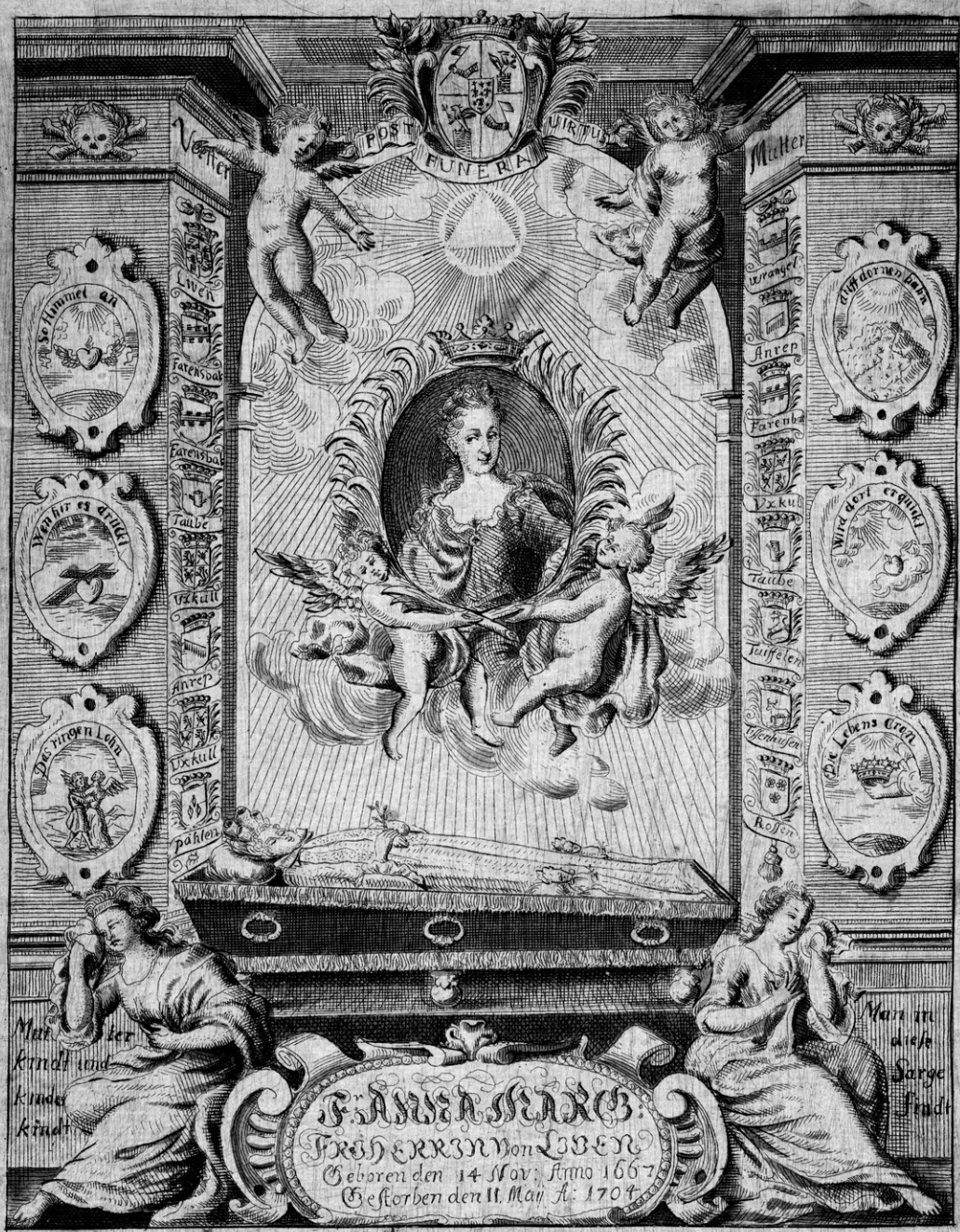


Diese Figuren sind aus der Vorkirche in Lige von mir
 unter der Kayser in seiner Kayserliche beyhöflichen Anwesen-
 und Monument grubt, sie stellen Caspar v. Tiefenhau-
 sen und Maria v. Effen nebst ihren Kindern unter dem
 Krantz künig vor. Die Freysicht dieses Denkmals ist
 die dabey beyhöflichen Wapen zeigt man auch der
 124^{ten} Seite dieser Sammlung. Alles was sich gelb tinget
 ist, ist auch dem Monument selbst verguldet.

In der Nitawischen Kirche liegt der Graf Fermor begraben, dem am
 1784 folgende Grabinschrift in Marmor gesetzt wurde:

Pio sub marmore jacent ossa viri nobilissimi, Wilhelmi
 S.S. Germanorum imperii comitis a Fermor, humanita-
 te aeque ac virtute bellica heros, Ruthenicae summus mili-
 tiae praefectus Gubernii Smolensvii summus moderator
 Russiarum Senator, S. Andreae, S. Alexandri, aquilae al-
 bae, S. Annae ordinum eques, Nitaviae, Montis Mauriti
 Annae villae, Muhlgrabi atque Marzenii heres, natus Ples-
 koviae Ao MDCCII die xxviii Sept: denatus Nitaviae, A^o MDCCXXI
 die VIII Febr.

Mors ultima Linca rerum.

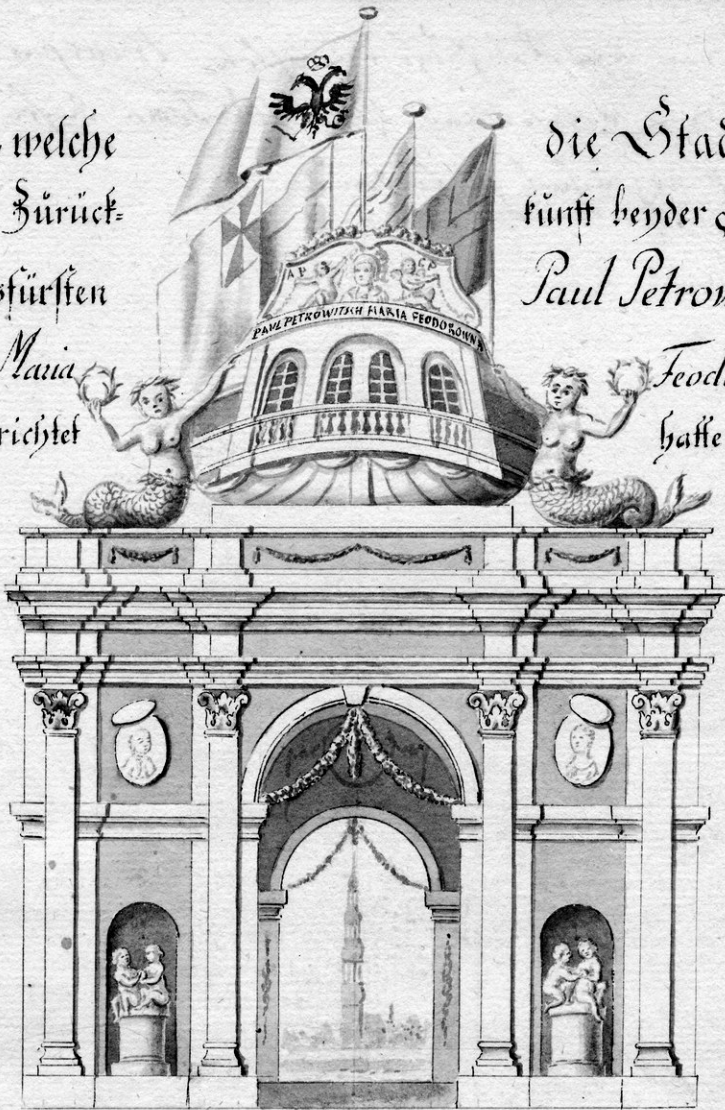


A. M. v. Loven war 1667. 14 Nov. in Lwau geboren. Iſſer Eltern waren der Cav. Gerhard Otto v. Loven ſelbſt. ein Jannul in Windayken, ſpäter Obrſter zu Herd, d. die Baronin Eliſabeth Gerteada Wrangel aus dem Hauſe Schleſen. Die Mutter war d. 1682. 25 Oct. mit Joh. Adolph: Coodt von Jurgrubburg eſſer. Obrſter und Landrath in Schleſen vermaelt, und ſtarb 1704. 6 Mart. an einer kühnzeitigen Nierentünnelt in einem Alter von 35 Jahr 3 Monaten d. 27 Tagen. In iſſer Ehe ſat. in 15 lebendige und ein kühnzeitig Kind geboren, von welchen bey iſſer Abſterben nur 3 Söhne id 4 Töchter am Leben waren. Das Töchterlein bey iſſer kühnzeitigen Geburt in ſtarb, ſind Louiſa Juliana, und wurde mit iſſer in einem Sarg beſetzt. Jüngſt wurde iſſer ſukelin und nach Tochterkind Gerteada Helena, einer Tochter des Capit. Reinhold Ernst v. Mengden und Cathar. geb. Loven v. L. v. Coodt, in Schleſen, gleich kühnzeitig das Liſt der Welt verblidit ſukte, mit iſſer 1704. 26 Sept. im Dome in Riga begraben, und von M. J. von Depkin ein Erſchweyerdigt geſaltten, aus deren Perſonalien dieſe Nachriſt genommen iſt.

Justus Coedt	Hening	Ungern	wolde	Stuart	Sepp	Kruse	Härdt	Hinrich Liven Margari v. Farenbach	Heinrich Farenbach Anna Taubé	Joh. v. Uexkull Nucbara Anrep	Conrad Uexkull Anna Palen	Wranget Anrep	Farenbach Uexkull	Taubé Torgstein	Taschenhauer Kriese
Stephan v. Cl.	Margar. v. Hening a. s. g. Wafuru	Fabian v. Un gern u. Fin kel	Gezsa da v. Wolde a. l. h. u. u. r. u.	Johann Stuart Joh. a. f. Joh. = Linda	Brigitta Sepp v. Mal ma	Mäns Kruse	Anna Härdt	Rein- hold v. Liven	Marga- reta v. Faren- bach a. s. g. Walke	Rein- hold v. Uexkull	Sophi- a v. Uexkull	v. Wran- gel	v. Faren- bach	v. Taubé	v. Taschen- hauer
Jost Coedt bl. 1621 nov. Riga	Elisab. v. Ungern		David Stuart a. i. l. Zändel, Stadt 1657 Cham. v. d. r. Kön. Kristina	Anna Kruse uxor prima			Bernhard v. Liven Landmannsult a. i. l. f. u. u. l. d. v. r. i. g. v. d. r. i. g.		Gertruda v. Uexkull non f. d. r. u. m.			v. Wranget		v. Taubé	
Gustav Adolph Coedt Landrat, f. d. r. u. l. f. r. i. e. f. u. l. d. u. l. d. v. d. r. u. l.				Brita Stuart von Do- ltsch.			Otto Baron v. Liven		Gertruda v. Wranget non f. d. r. u. m.						
Joh. Adolph Coedt g. b. 1650 § 5 Aug. f. d. r. u. l. f. r. i. e. f. u. l. d. u. l. d. v. d. r. u. l. f. r. i. e. m. a. r. g. a. r. i. t. + 1720. f. u. m. a. Lual v. r. u. d. e. l. l. u. l. d. v. d. r. u. l. f. r. i. e. v. d. r. u. l. f. r. i. e. n. v. d. r. u. l. f. r. i. e. n. v. d. r. u. l. f. r. i. e. n. v. d. r. u. l. f. r. i. e. n.								Anna Margar. f. r. i. g. i. n. v. Liven g. b. 1667 + 1704							

Ehrenpforte, welche
A^o 1782 bey der Zurück-
heiten des Großfürsten
seiner Gemalin Maria
seit der Düna errichtet

die Stadt Riga
küntt beyder Kayß: Ho-
Paul Petrowitsch, und
Feodorowna jen-
hatte.

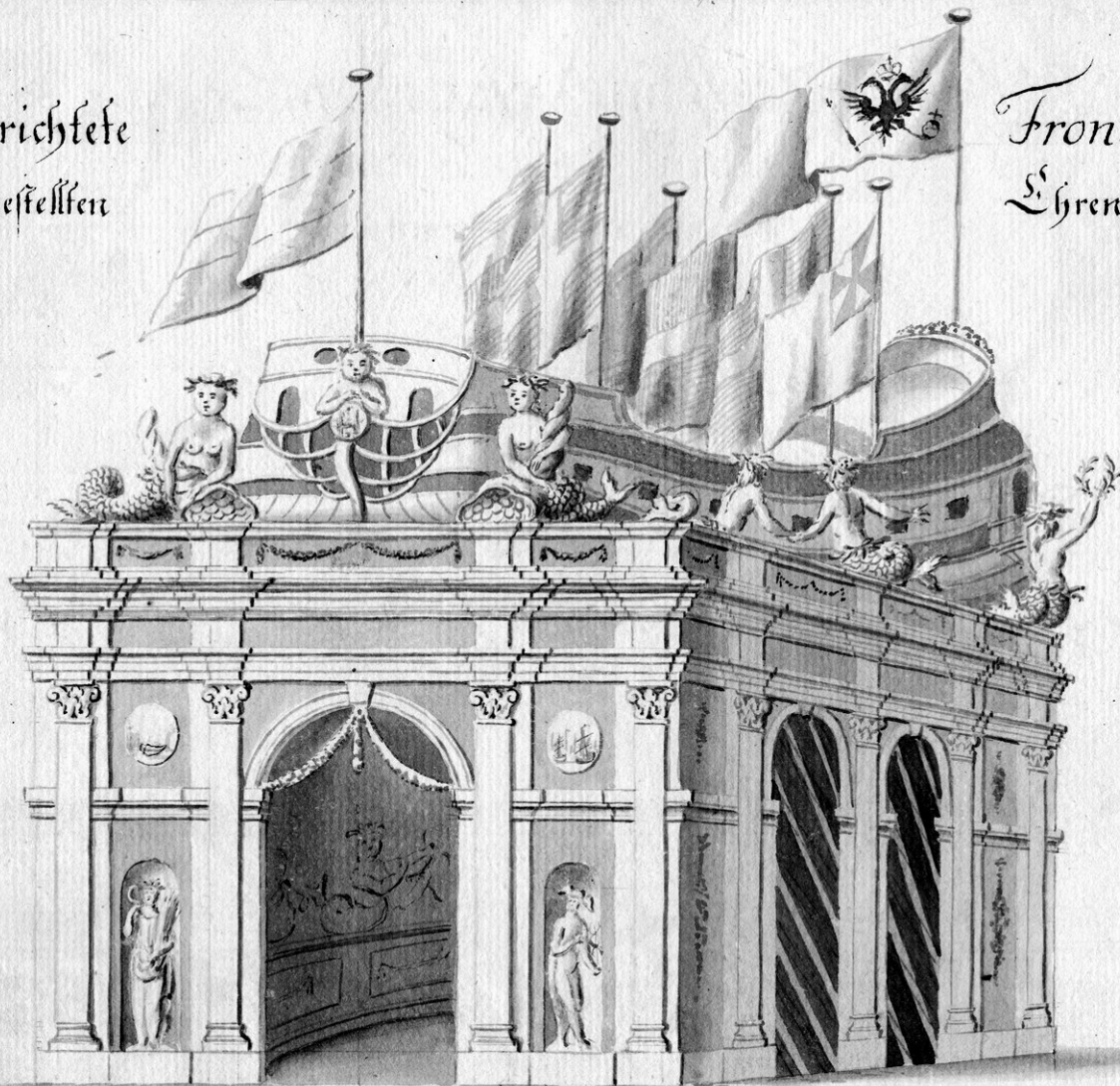


Diese Ehrenpforte war zwischen der grossen und kleinen
Brücke durch Klünnenbühl erbauet. Aus selbiger erblickt man
ein vom Canal langhinhör Schiff, an dessen Spingel die Namen Paul
Petrowitsch und Maria Feodorowna stehen, welche von zweyen Frauen,
die jungen Großfürsten Alexander und Constantin vorstellen, an Blü-
menkränzen gehalten werden, womit dieselben zugleich die Lütz der
Kayserin, als Minerva gekrönt, umwinden. Aus dem Vorhof wech-
elt am Tage des Feiertages, den 12 Novbr. wechelt den Russischen Flag-
gen die Flaggen der vier anwesenden Kaysers. Neben dem Schiff
stehen zwei Majordom ihre herrlichsten Hülfstränge nutzgen. Die
Ehrenpforte selbst war grün, Säulen Silberweiss und Firnis
aber weiss angestrichen. In den Nischen saßen die gruppierten Lau-
reuzgötter ihre Glückbälle vor; und über den Nischen erblickt
man die Brustbilder von Paul Petrowitsch und Maria Feodorow-
na, mit dem Besitze der oberen Minerva krönt.

Die Summe von dem halbsüßigen erweichten transparenten Sprusäure
rinen Löslichwerden von Sulfid, ist im 10^{ten} Tomo dieser Sammlung
beschrieben und gezeichnet zu finden.

Die nach der Brücke gerichtete
 Platz vorgestellten

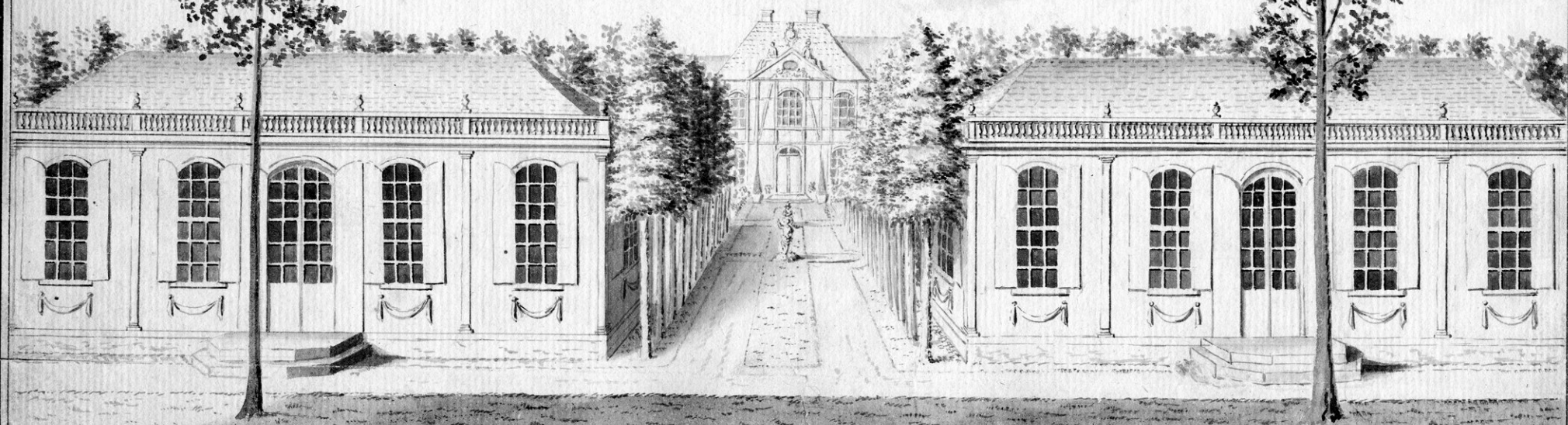
Fronte der auf vorigen
 Ehrenpforte.

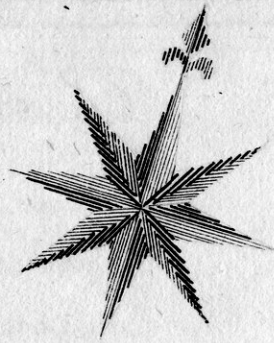


Diese Fronte erütht im Hofstand vor Stadt aus. In der Mitte unserer Hand ist Ceres, und über selbten sieht man das
 in Saardam von Petro M. gefertigter Boot; zur Linken, ist Mercur, und über selbten eine deutsche Flotte, das Ingerubild des
 Bootes, oben gefüllten Kranzesseln Hörner von Unbesiegtigkeit aus. Am rechten Theil des Schiffes ist das Aastinagen angebracht.

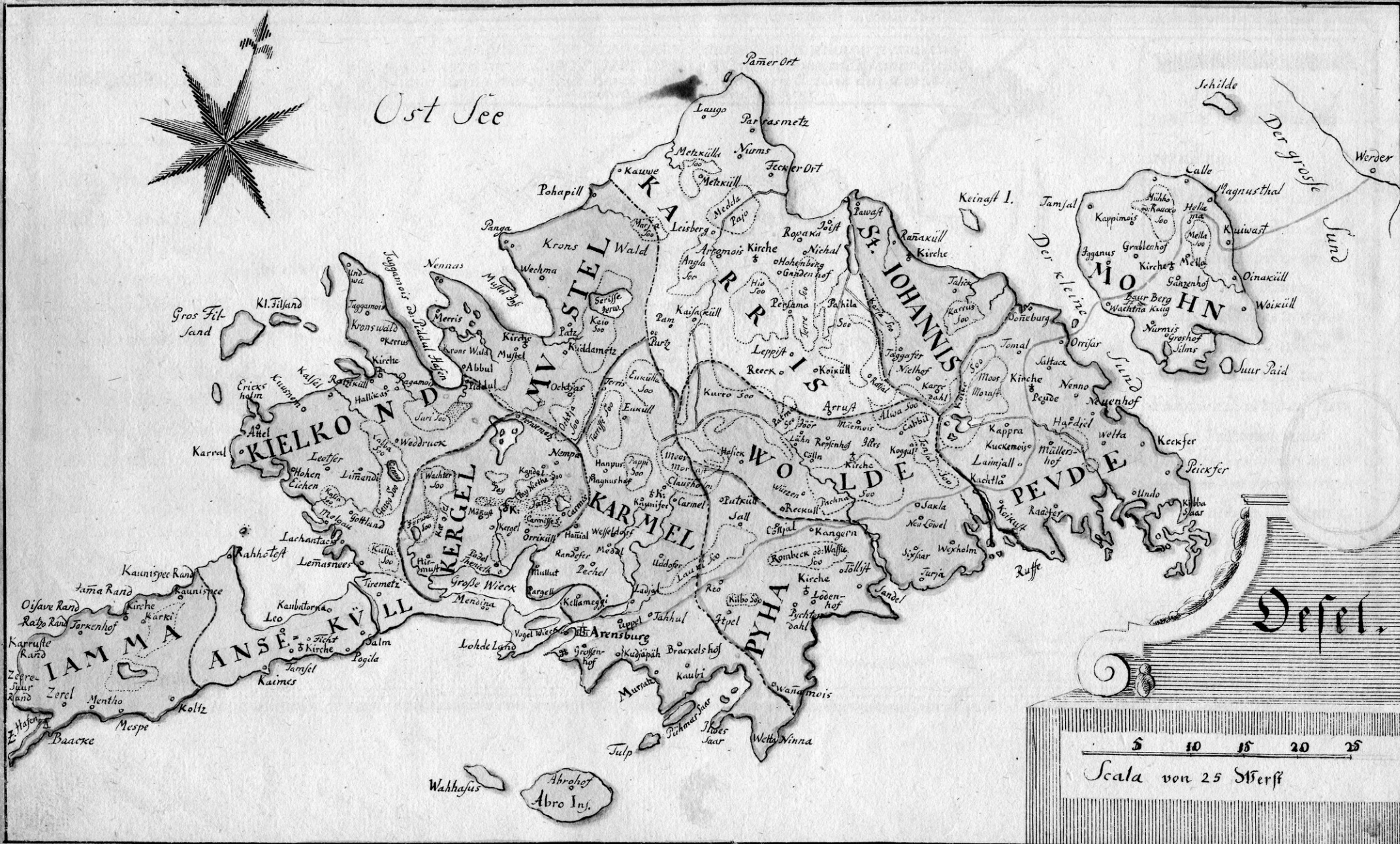
Ein Prospect aus des Hr: Geheimen Raths v. Vietinghofs
Lusthofschen Solitude.
1 Meile von Lissa

1785.





Ost See



Scala von 25 Werst

Plan der Attaque der Importanten Vestung NARVA in Ingermandland
 welche von Ihro ZARISCHEN MAJESTÄT unter Commando seiner Excellen-
 tence dero General Feld March allmählich Herr von Ogilvie den 20. Aug.
 1704 mit Sturm erobert worden.

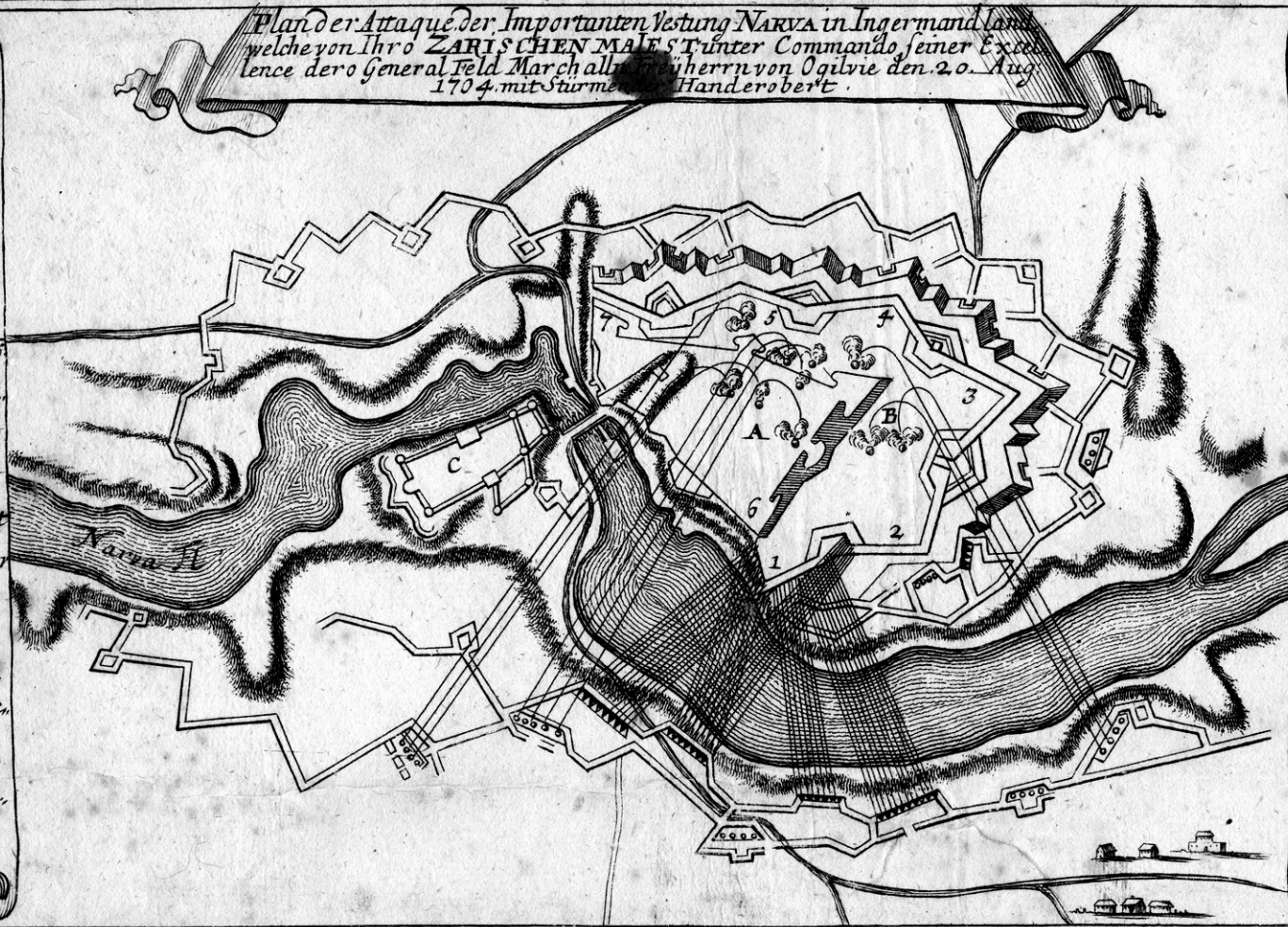
A Die Alte Stadt.

B Die Neue Stadt.

C Das Starcke und
 Veste Schloss Ivano-
 grad, so den 27. Aug.
 1704 sich ohne Capi-
 tulation ergeben,
 und ohne Trommel-
 schlag, mit verkehr-
 geschulterten gewehr-
 abmarschirt.

Explicatio.

1 Die Bastion Victoria,
 so durch die Bresche be-
 siegt.
 2 Bastion Honor, so
 ohne einzigen schus-



von sich selbst her unter-
 gefallen.

3 Bastion Cloria, so
 durch dessen Havelin D.
 zugleich bestigen.
 4 Bastion Fama.
 5 Bastion Triumph.
 6 Das Alte Bolwerk
 an der alten Stadt
 Sandwall ist bey stür-
 mung Victoria auch
 überstiegen, da man in
 die Alte Stadt getrun-
 gen.
 7 Bastion Fortuna.

W. Dietrich Lar.

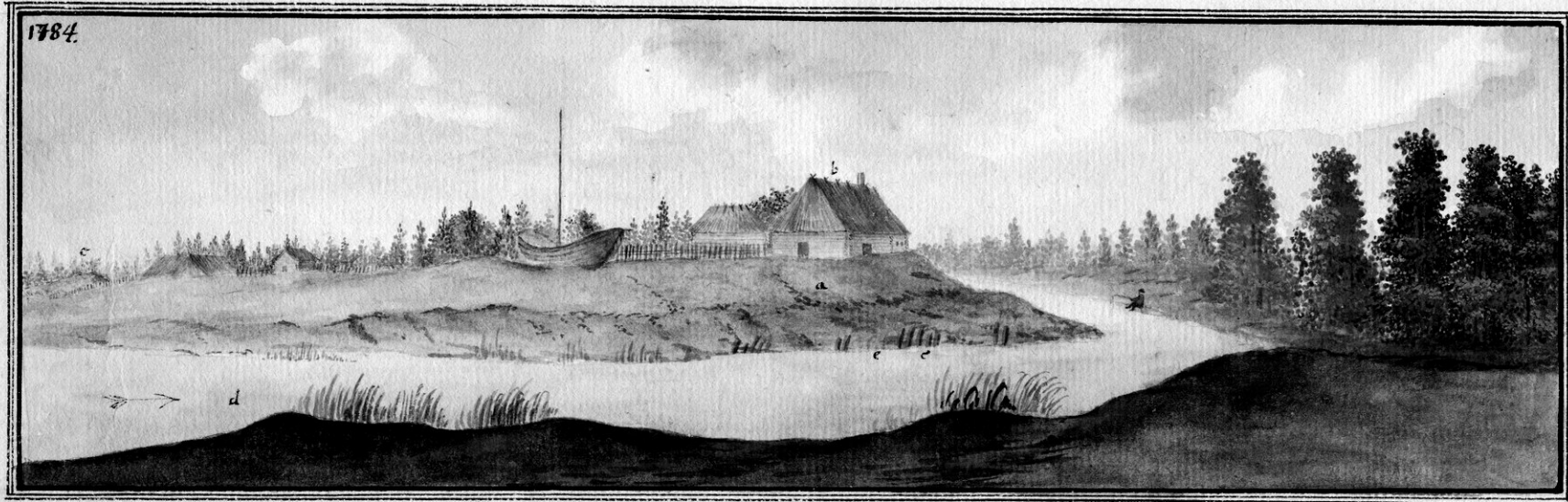
in Lindborg



Woldemar Dietr. Lar. v. Lindborg, genannt Lüningssöhne ward 1740 d. 8. Octbr. zu
 Arval geboren. Sein Vater war der Örtungsverweser Friedr. Wilh. v. L. d. seiner Mutter
 eine v. Ziemmann. Nachher er wurde erster Unterrichtsamt von Sjöförs Klein Koop von
 einem Forstmeister geworden, bestieg er die Königl. Academie unter dem Rector Lindner
 u. gieng 1757 noch da unter der Aufsicht des durch seine Abhandlung über die italiänische Dicht-
 der Erkantung Marinsards aus der Universität Königsberg u. von da nach Stralburg. Nach ge-
 endigte academi, seyn Längere Zeit er in Marinsards Ergreifung 1761 zu sein Anwesen, bey-
 se die Schweiz, Italien, Frankreich, die Niederlande d. England, d. kam mit sehr barren Kennt-
 nissen heimkehrte in sein Vaterland zurück. Nun bestieg er Fehrburg, wo er als Deputierter
 d. d. Adel der Krönung der Kaiserin Catharina II bejehrschte. Bald darauf versorgte er
 er, als mit der Baroness Sophie^{Fuehl} v. Lampenhause, jüngstem Tochter des graf. Balss d. Christoph. v.
 Campenhagen, u. wüßte sein an der Städt. er gehörte Gütern Drahten Hof zu seinem Aufse-
 ners halt, wo er nehrzeit von d. Staatsgeschäften, die er schloß, sich den Königen d. Wälsche-
 geschäften im Hofe ländliche Distrikt. Als 1777 wüßte ihn seiner sehr große Zuneigung, Lar-
 tin d. d. das Schlossgrund zu besetzen, wo er völlig wieder hergestellt ward. Nach seiner
 Mutter Tod bezog er sich von ihr geworbene Gut Kegel bei Wolmar, um aber von seinem für die
 den nicht sehr getrennt zu seyn, u. das Land eben dort unruhigheit zu fühlen zu gewinnen,
 fügte er ein Stück in der Reg. Nordach, wo er sich nicht anstalt. In fünfzig die Anstalt
 freyschalt wüßte ihn die Adel zum Marysfall des wälschen König, dieser er oft in d. Welt ge-
 genmärtig seyn müßte, wo er auch 1784 d. 3. Aug. starb.

Ein sehr, biederer Mann, braver für eine, zürlicher Gatte, vnder d. d. Hätiger Christ,
 ganz Geglückt für die Eigenschaften der Natur, d. ihr vollen für einen, Kind des Hohen auf die
 Himmel, vnder d. arische Gebirg, nicht nur einfabri d. Armer der Geistlichen d. Mastrey, son-
 dern auch selbst ein guter Meister d. Dichter, dessen Wort man nicht an seinen gelüftigen d.
 unwollendigen Tugendseyn er traut. Von Dornbäum f. I VII 185^{1/2}

Prospect desjenigen Platzes im Wendauischen Kirchspiel Dörptischen Kreises, wo das ehemalige alte Schloss Warbeck gestanden. Dieser Platz liegt einer kleinen Vorst vom Hofe Kaster an der Embach nahe der Mündung zu bey dem so genannten Kantsi Kertz od. Sfaunbrunn. Dieser Ort, wo oftmal ein fischzoll erhoben worden, ward im J. 1558 von dem Kayser die zehnrübige Gutsfürst auf Dorpat übergeben. In neueren Zeiten ist eine Sfaun desselbst gestanden.



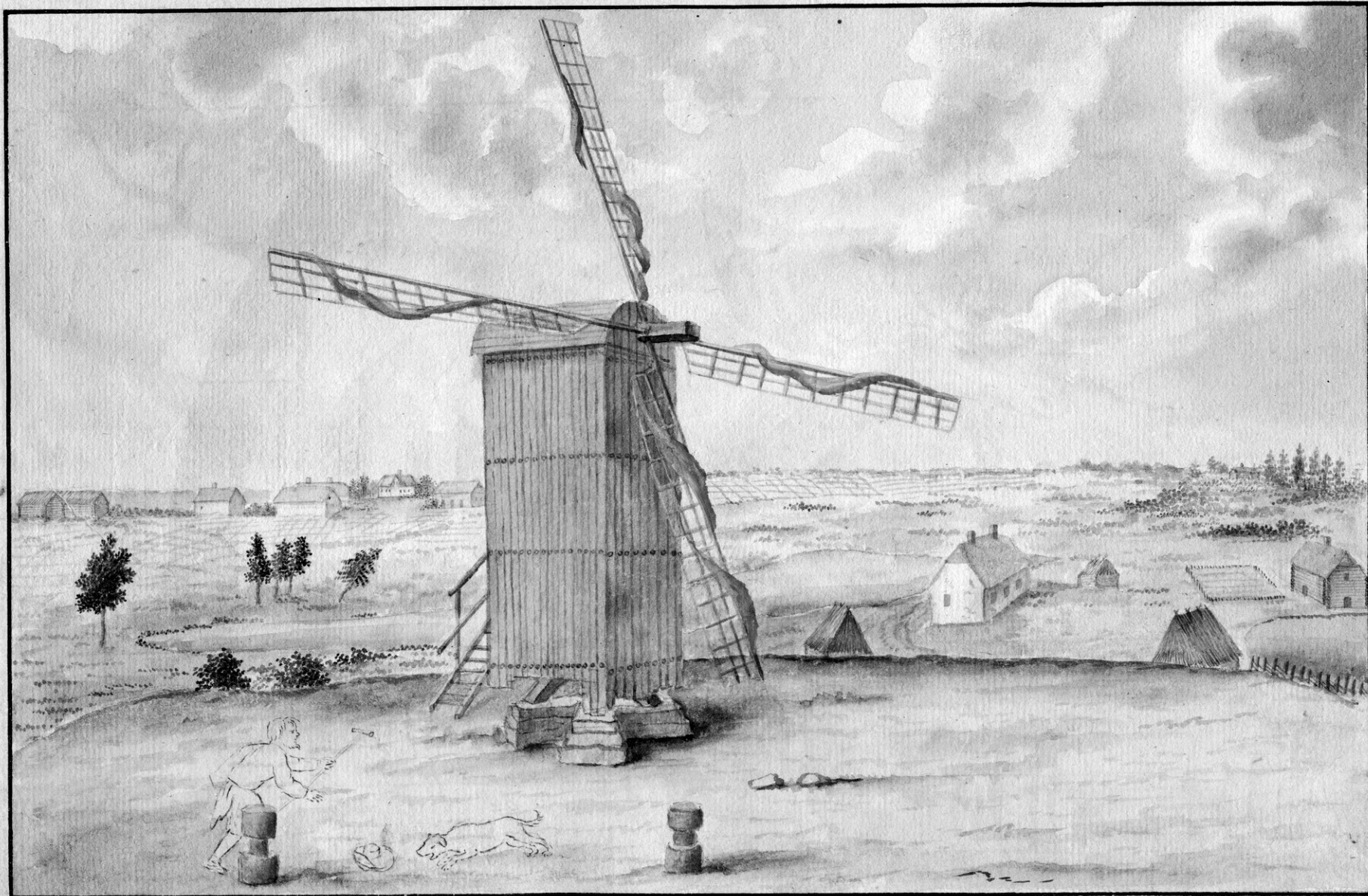
Dieser Prospect ist aus der Sammlung des Hrn. Licent: Carl Otto v. Gyllenschmidt genommen.

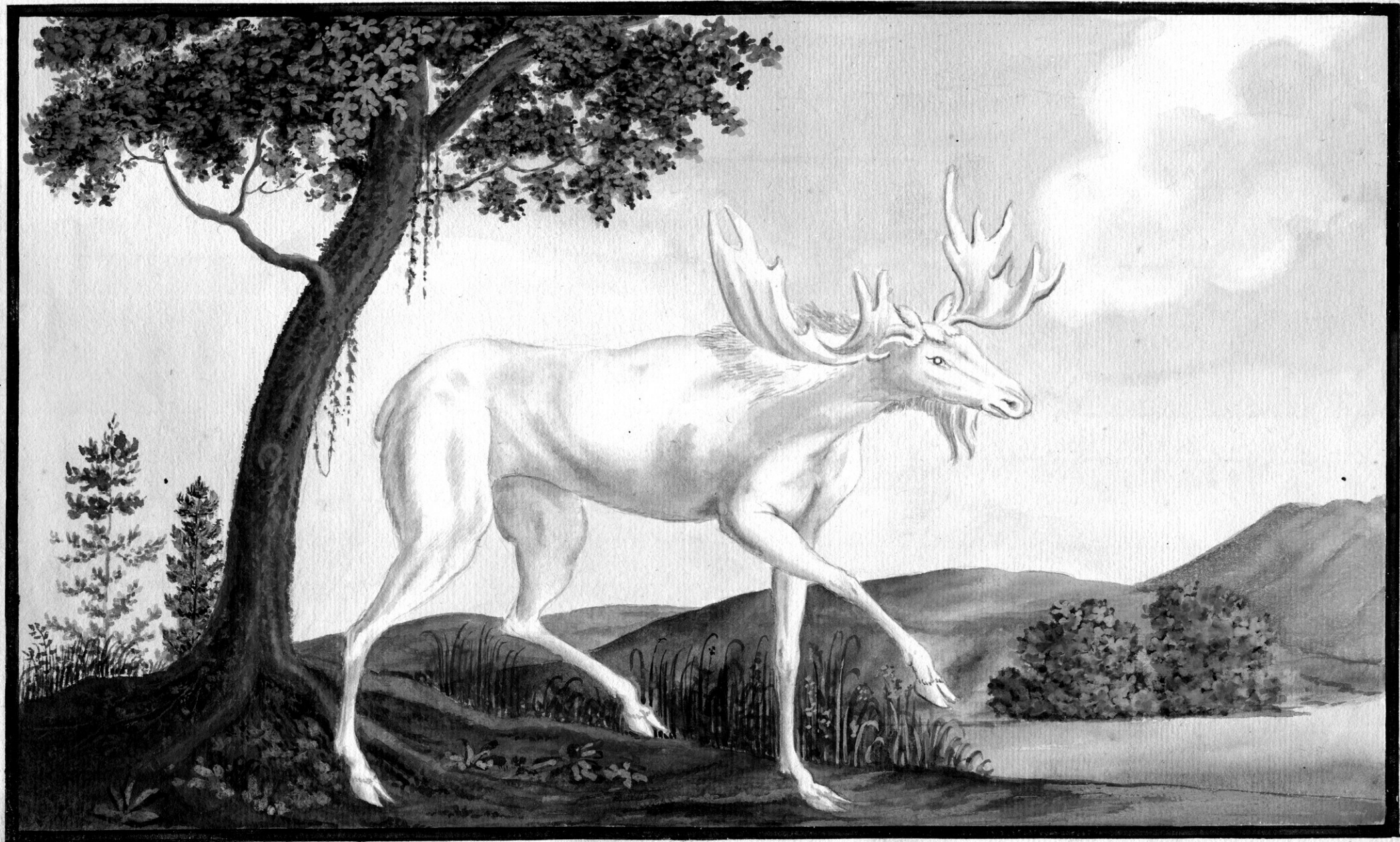
a. Platz des ehemaligen Schlosses b. der Sfaunbrunn, c. die Stelle, wo oftmals ein fischer zoll gestanden.

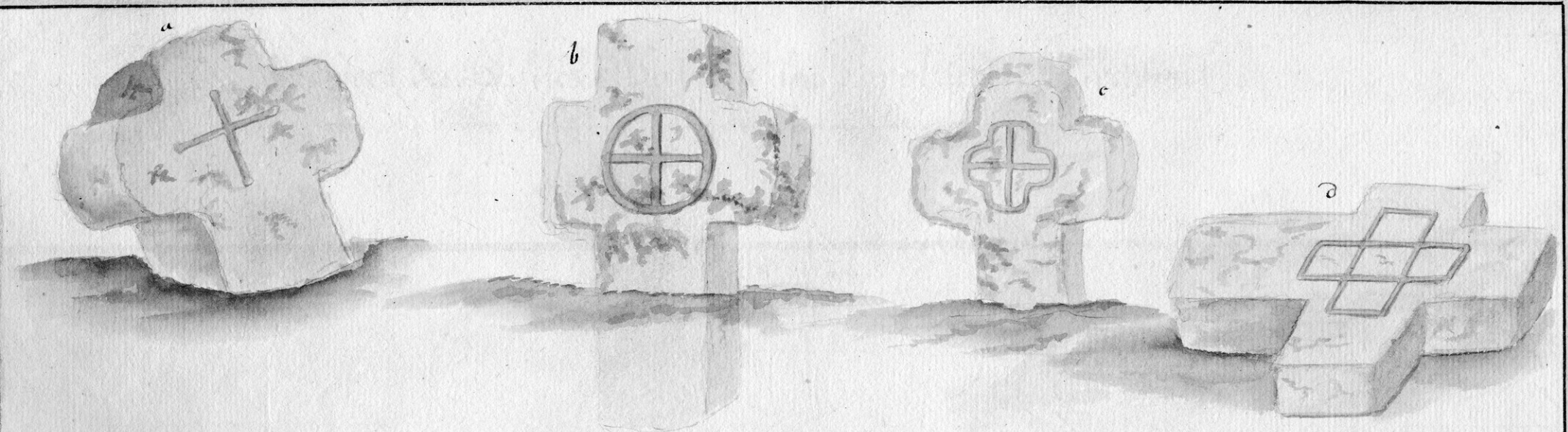
d. die fischzoll wasser an der Südfisch mündung längl. e. Plätze zu Anlegung der fische, die zoll geben müssen.

Dieß rüchlich fisch Dörpt. Schloss Новои Костерб Nowoi Koster, wie wir aus dem Friedr. tractat mit Schweden von 1504 sehen. wo der frühere Name Warneck geschrieben ist. Für dabey gelegene Hof heißt Kaster, daher der Name Koster im Dörpt. vorkommt. Der Dörptische Bischoff Friedrich hat es 1279 erbauet. cf. J. VIII 193, u. J. IX. 26.

Prospect der Jugend bey Saarnusjoh im Kirchhof geübet Maurus von der südlichen Seite, aus der Gyllenfeldtschen Sammlung





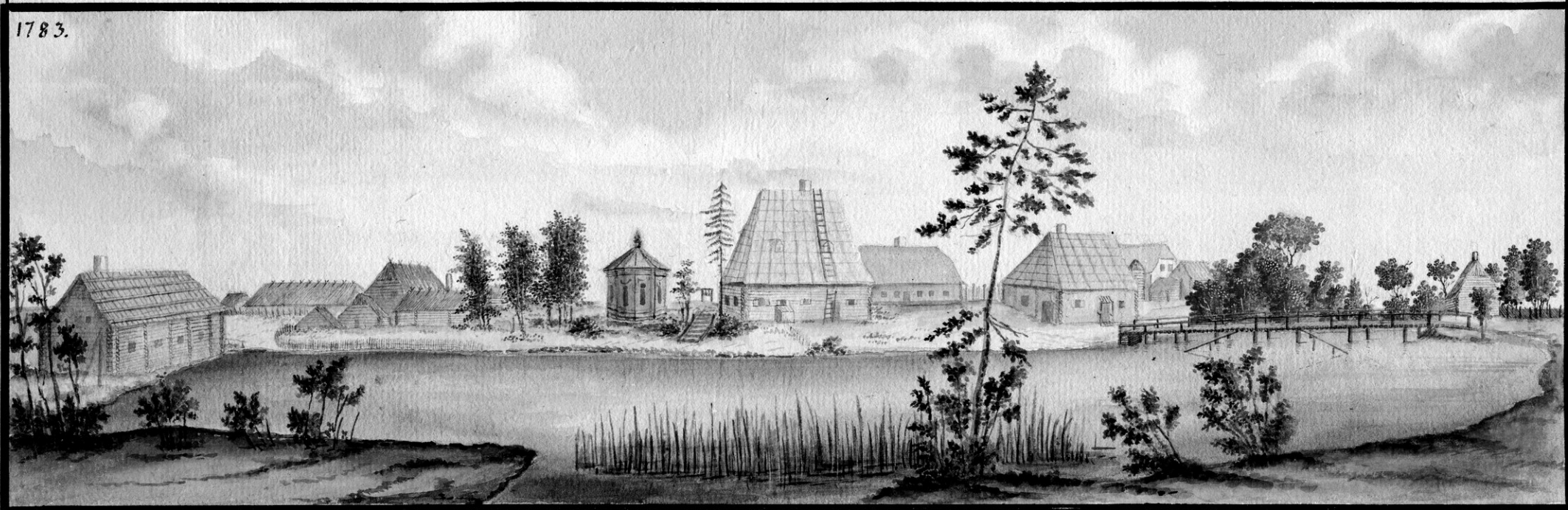


Im Lande liegen die Steine für die vier Kreuze, welche die Grenzsteine, die Grabsteine od. Maalsteine
 irgend eines mit der Zeit vergriffenen Vorfallts sind. Obige vier, die aus dem Gyllen, schiedlichen Familien
 sind, liegen auf dem Gebiet des Gutes Wasfuta im Kirchspiel Dorpat.

a. hat auch bey dem Seiten ein Kreuz, d. steht am Wege, hat aber vor mehreren Jahren 100 Schritt davon auch einen jeho zu dem
 Gyllen, den gezogenen Platz gestanden, der 60 Schritt ins Gerichte mit Menge Menschenkreuze in sich hält, wie man vor
 10 Jahren, als der Baum, dessen Wald abgekauert wurde, stand. Let b. stellt 1 1/2 fuß hoch in der Erde. Der sel. Sr. v. Gyllen...
 schiedt liegt in d. 3 Jun 1783 im Graben, d. land darunter ein Messingstein 5 3/4 fuß lang ohne die geringste Spur eines Grabes. Der
 Kopf lag nach Norden d. die Füße nach Süden; die Säule aber waren auch der Länge über einander gebracht, über dem linken
 Auge war ein Loth, wie von einem Messingstein Kugel im Kopf. Der Stein selbst ist mit einem nach dem Tode nach Osten gerichtet.
 c & d sind von Gut Wasfuta gegen Westen besitz. eines davon steht noch in der Erde, die andere ist umgefallen.

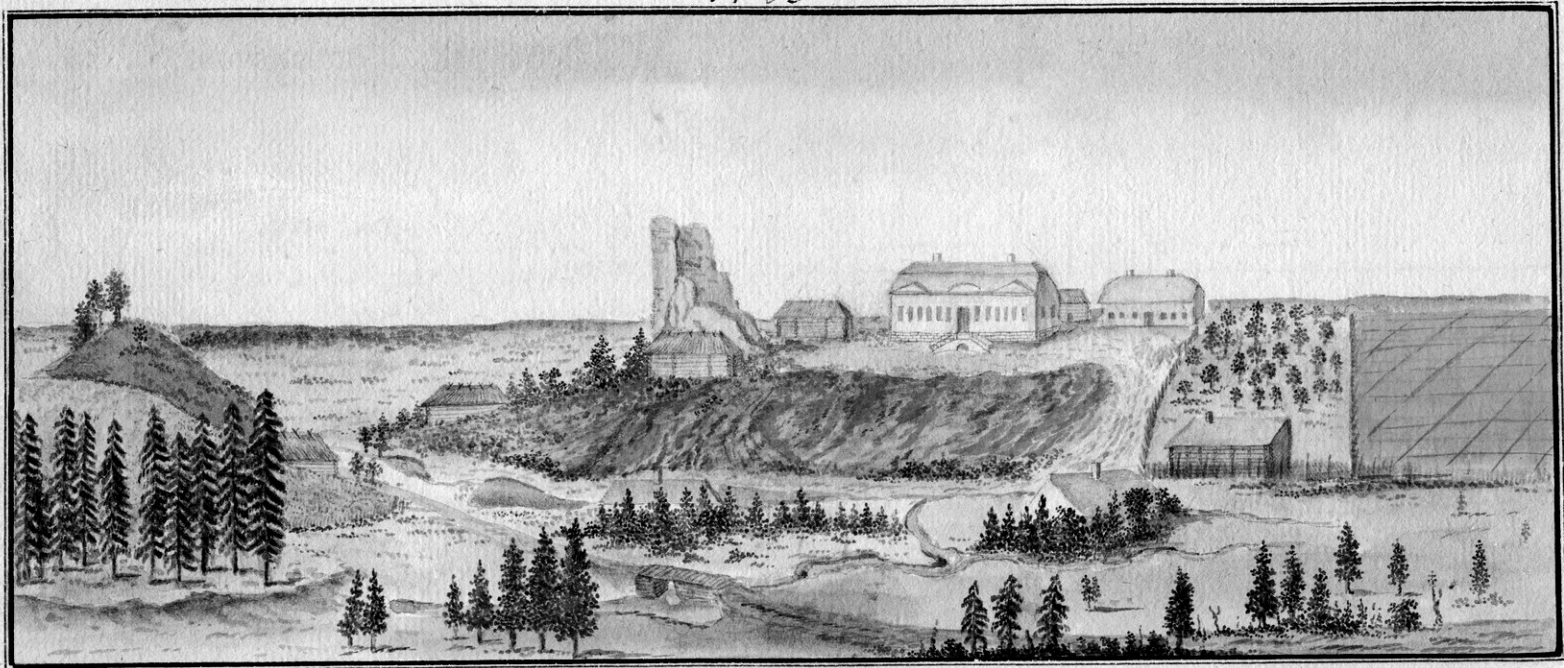
18
Prospect des Büttes Wassula im Dörptischen Kirchspiel;
von der Nord Ost Seite, aus der Jyllandskjæder Samling.

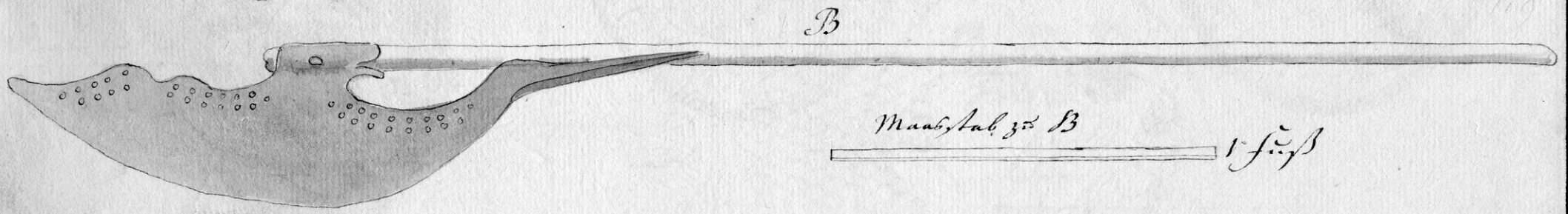
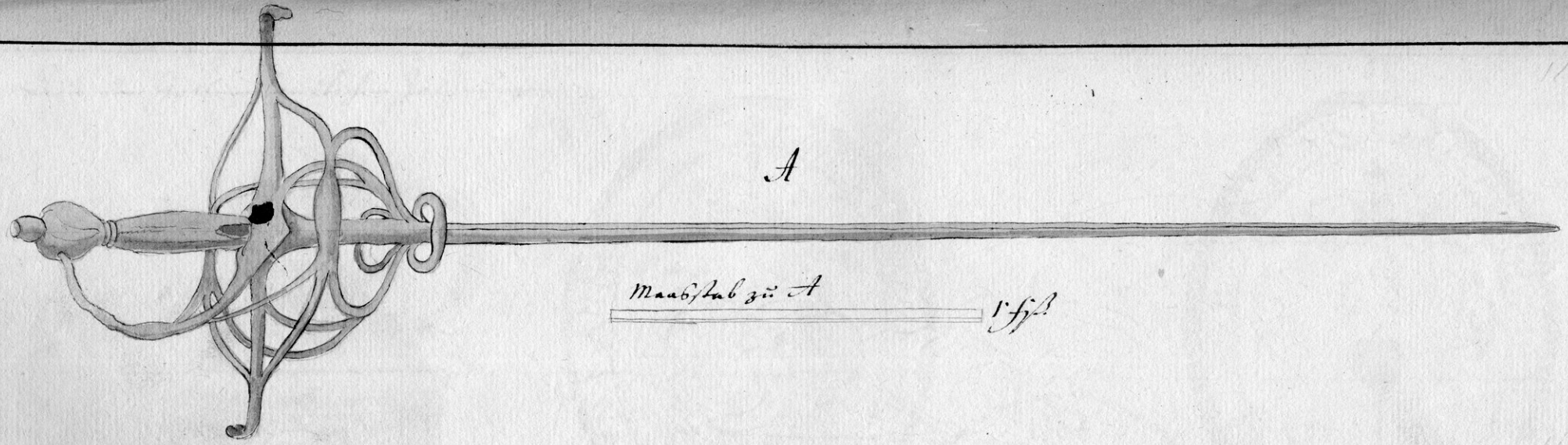
1783.



Prospect des Schlosses Xingen und der Ruinen desselben von
der Ostlichen Seite, aus der Gyllenstjernsken Sammlung.

1783

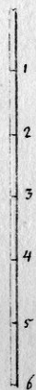




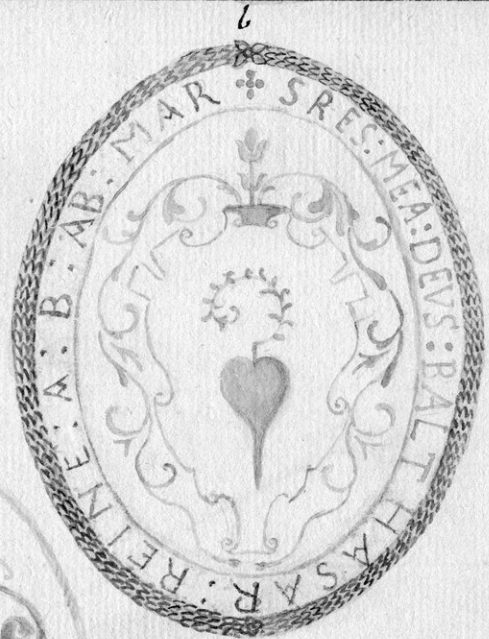
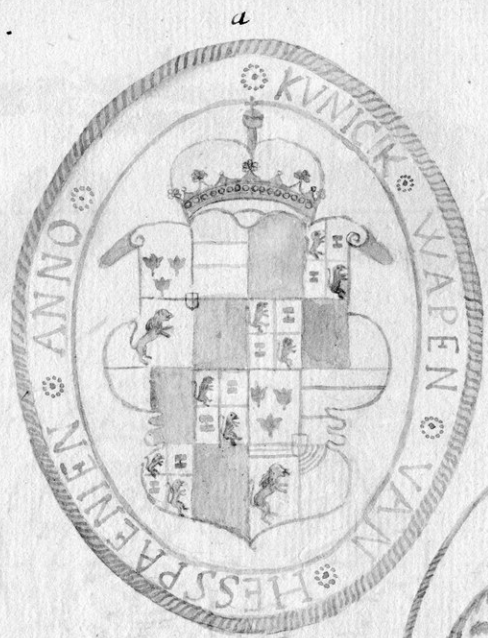
A. für in der früh gefundener Degen
 B. für in der früh gefundener Salber Mord.

Singier sind aus der Gyllenschiedtsen Dänkung gruotnen. Dieser Carl Otto v. Gyllenschiedt privatizir-
 te nach vorläufigen Anordnungen auf Wasfala, sämlich deselbst eine Menge Freyschütze, und Trisüngeu von allerlei
 Mordmörderigen, die mit aus seinem Tode von ihrem Befehl, in die Major v. Stiernhielm auf Wasfala comunitet wor-
 den sind.

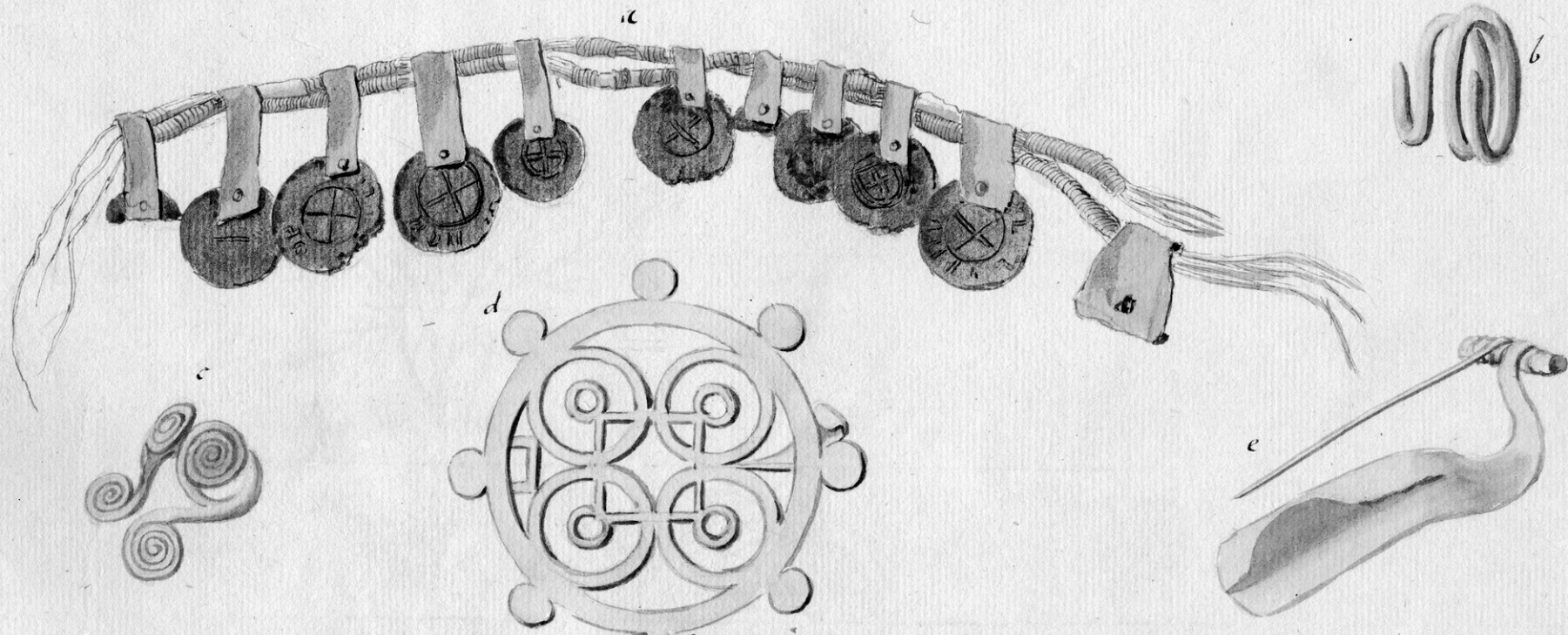
Leib von Gyllenstjernsken Jaisfningon.



Hauptkup von 6 Zoll
od. 2 1/2 Fuß. Ufgrund



Dieses Gyläjs von weißem Gou mit vorbrüchlicher Glasur ist im Jahr 1780 in Dorgal bey Erlauning
 mirch Jaisfot im Schutt geyhunden worden, wo es wirklich nur als ein Jaisfundel gelegen haben mag. Der in-
 hige Inscher ist der Gr. Maj. v. Störnhielm auß Wasfala, Die figuren a, b, c sind in natürl. Größe geyrisnat. a ist form
 am Gyläjs, b im br vom Grundel & c auß beyden Seiten bründl. Der fuß ist, weil er abgehoben war, von Holz geyriast.



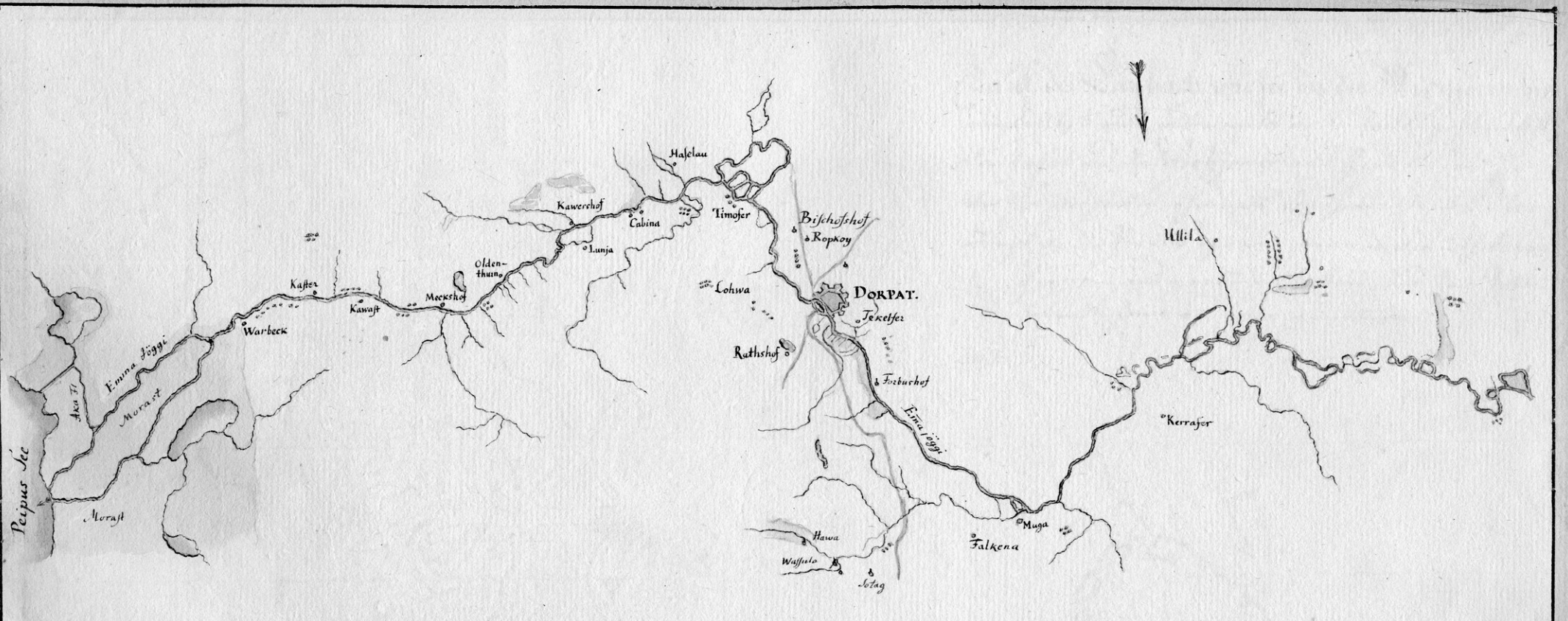
a. Ein unterer Halskoll in vier fast gleichmässigen Hälbschneid, an welchen alte Spilllinge durch Eisenblech befestigt sind, zwischen welchen die Hälbschneid mit Messingdraht befestigt ist.

b. ein schlängelnder Ring von Messing, im Innern auf der Mitte des Fingers zu verwehren c) ein Ring von Eisen in 4 Spürkel undigt d. ein Leinwandstück von Messing e. ein Eisenring.

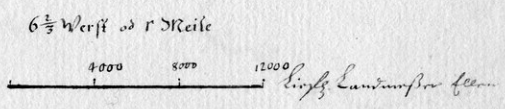
Die Leinwandstücke sind wohl aus Eisen und Messing auf einem Holzstück zu Rippenkä in einem grossen von Silberblech zusammengefügten Grabstein unter Messing und Eisenblech geschnitten worden. Sie befinden sich in der Gr. Pastor Geyers Sammlung von Altschweden; obige Eisenring aber ist aus der Jyllandsmuseums Collection genommen.

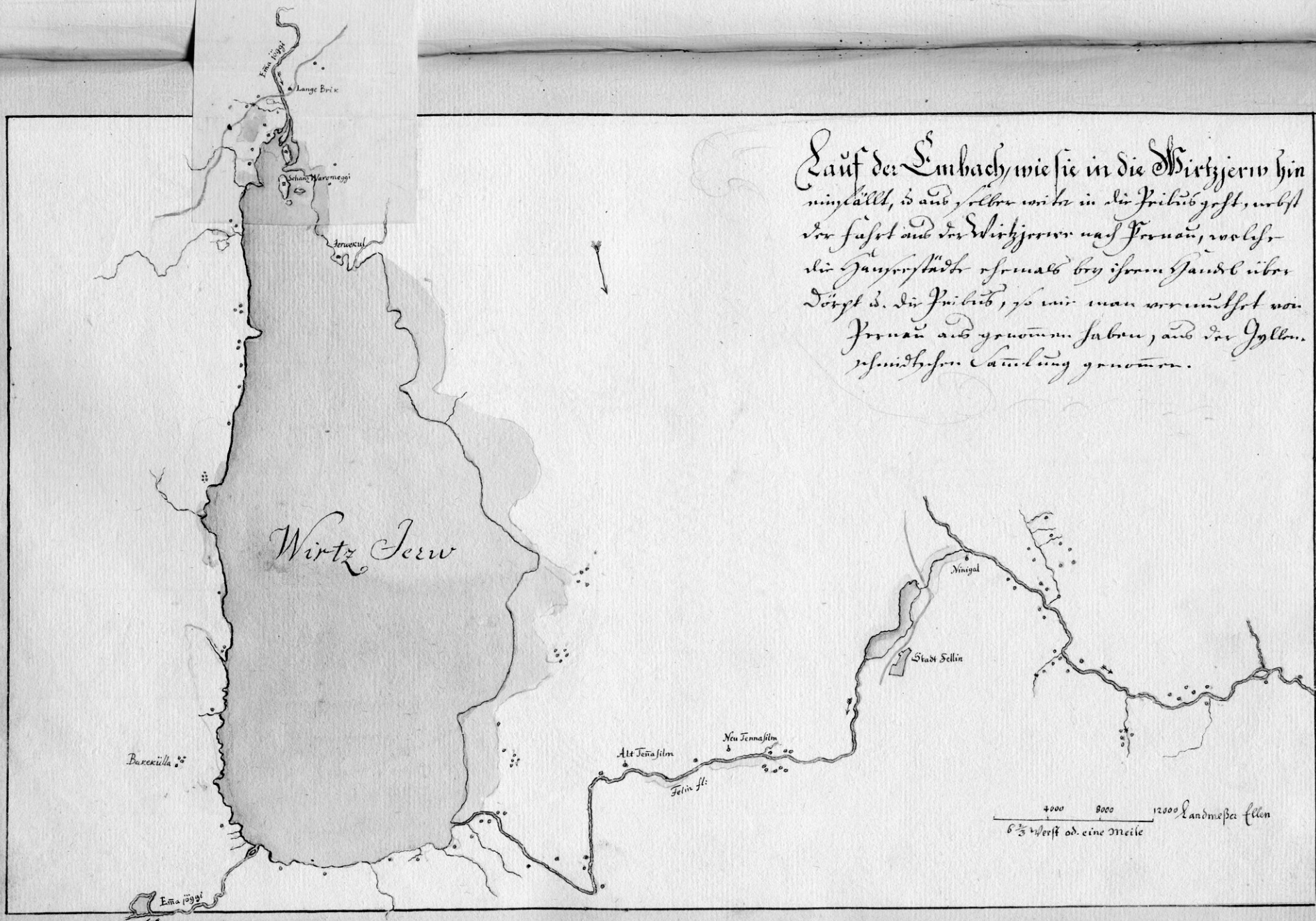


Frostzeit im Winter uml. Karthaus und der Ruinen von
auf mal' selbst beylinthieru Sfloystob, und der Baum-
ling des Herrn Lieut: Carl Otto v. Gyllenschmidt. 1785.

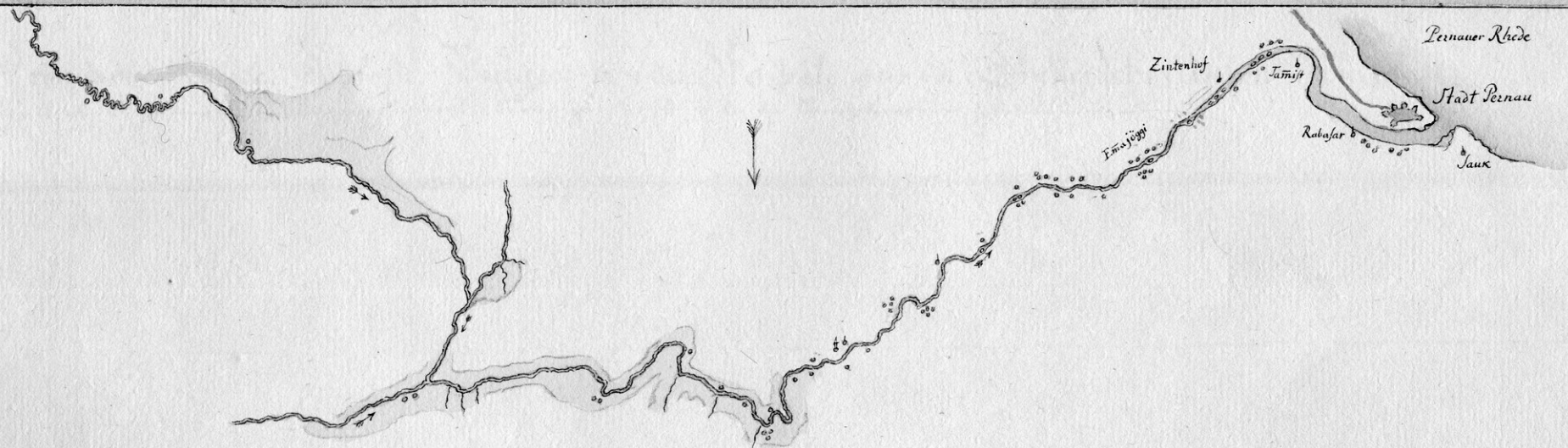


Lauf der Embach, wie sie aus
 der Wirtzjerwe in die Peibussee
 fällt
 Aus der Gyllenwindshofen... Vau...
 genommen.





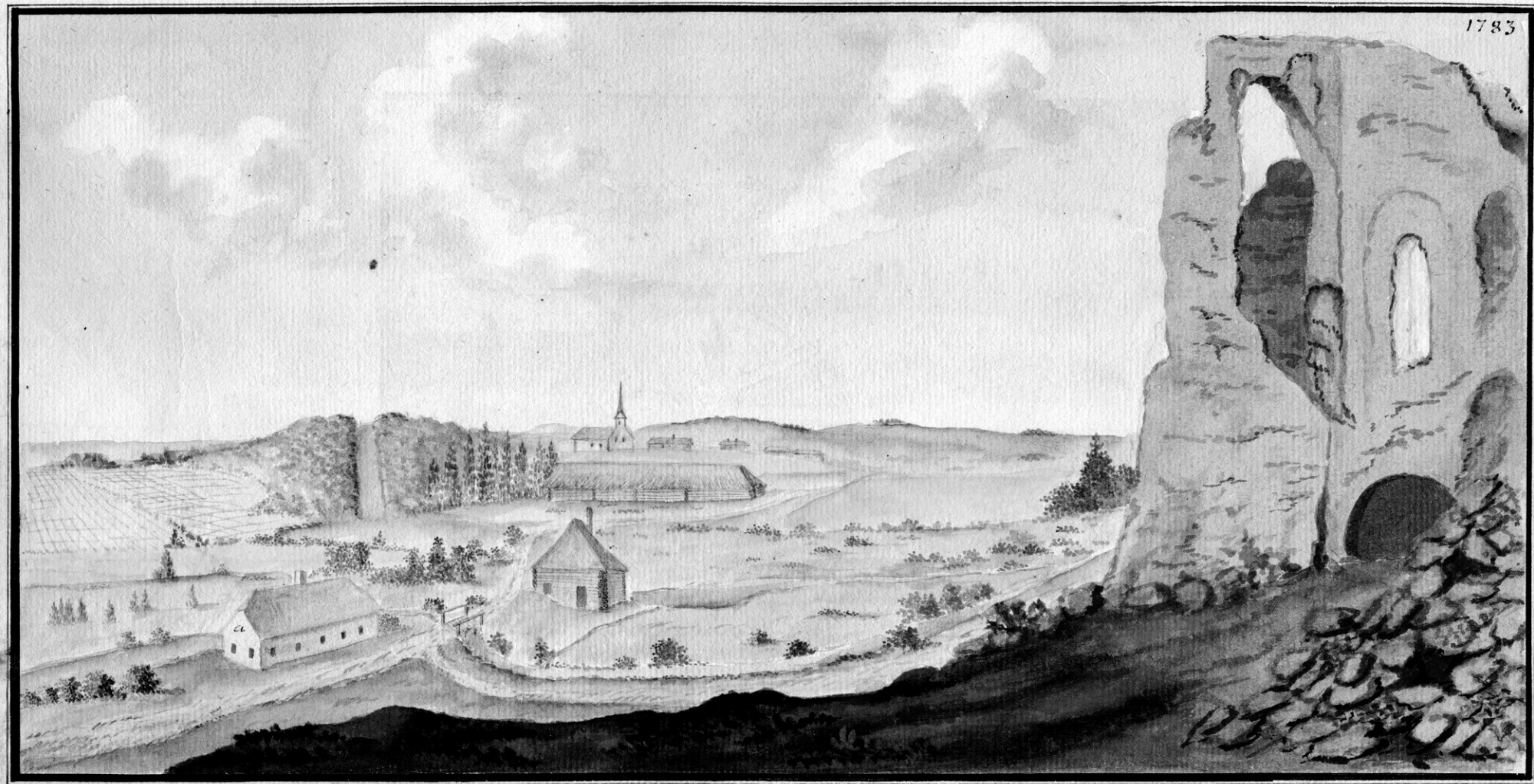
Lauf der Embach, wie sie in die Wirtzsee hin
 einfließt, ist aus selber wirts in die Feldsee geht, woher
 der fasset aus der Wirtzsee nach Jerusalem, welche
 die Hauptstadt ist, welche bey ihrem Paude über
 der Feldsee ist, so wie man vermittelst von
 Jerusalem aus genommen haben, aus der Jgler.
 schiedenen Catalog genommen.



4000 8000 12000 Landmesser Ellen
 $6\frac{2}{3}$ Werst od. eine Meile

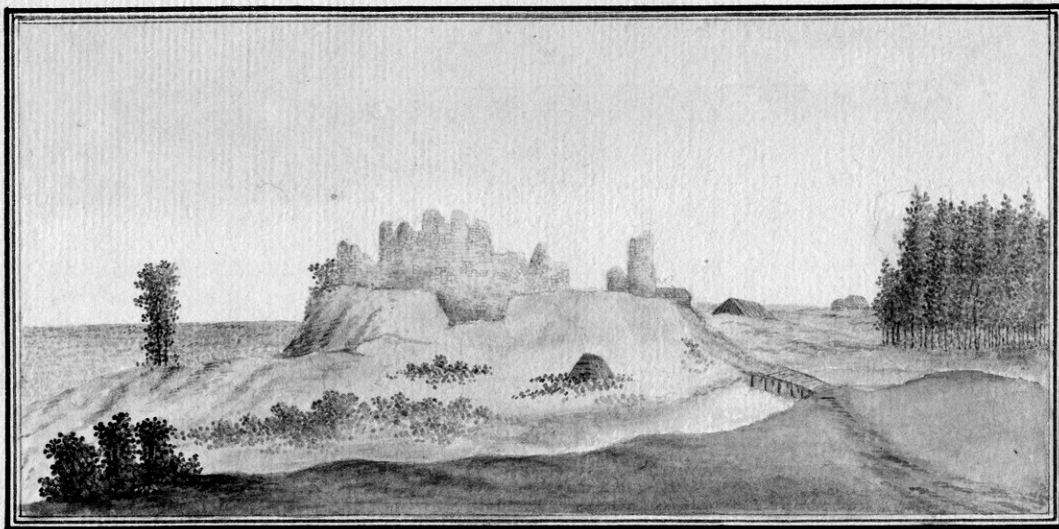
Continuation der auf vo.
 rigen 2 Blättern vorgehell.
 ten Verbindung zuigefen
 Doyat d. Jernan vrrmit.
 best vor fubard

Prospect von dem ruinirten Schlosse Dingen von der Westseite aus der Byllenschmidischen Sammlung
Im Fortzuggründ steht man bei Dingen auf Kirch, & vor ihr im Thung an der Landstraße. & ist das Pastorat



Prospect der Ruinen des Schloßes Helmet, nach
der Nordwestseite, aus der Gyllenkrantz'schen Sammlung
genommen.

1785



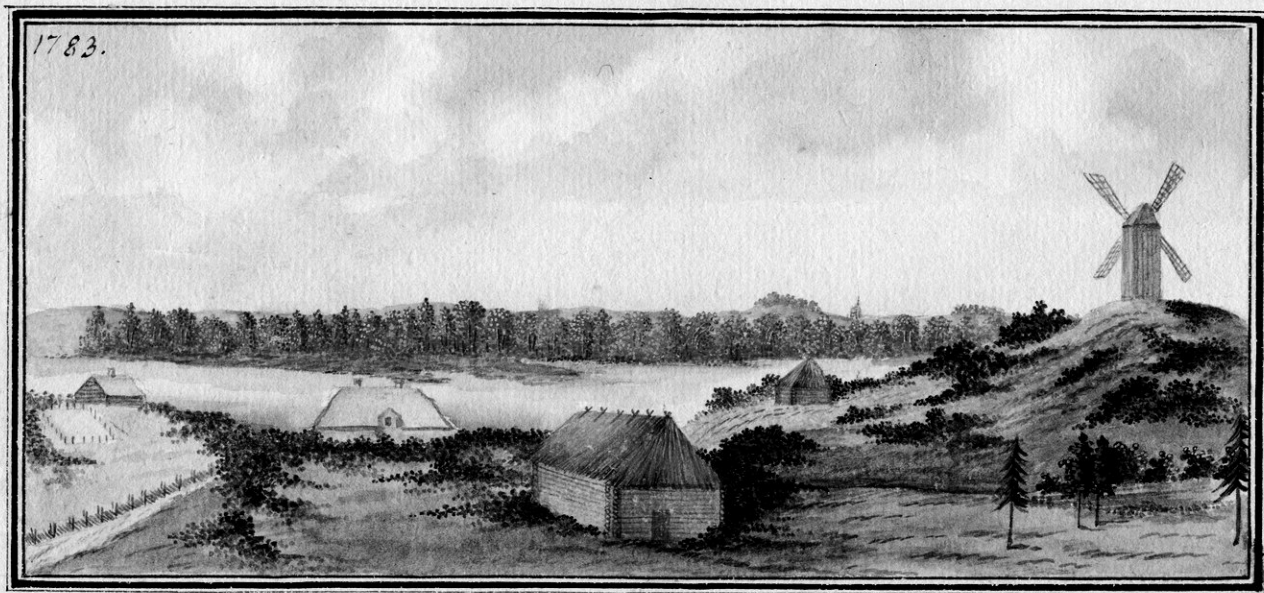
Der See liegt hinter diesen Ruinen, & die sehr vorzügliche Mauer, die noch von sehn. Das Schloss liegt am Uferkrümmung des Tarwast'schen
Larfs, das heißt auf der Oberlachse Larf in diesen Mäße. Es ist 1265 vom Meiste Jürgen v. Eichstedt erbauet worden. Anno 1502 belagerten es
die Litauer, welche zuvor ihrem Vorgesetzten Knies Alexander Obolenskoj (Anwalt, spricht auch Opalinski) verlorren. Als nach Abtichtung Litau
lands am Poln Helmet erbeyt wurden 1502 vom Kön. Sigismund dem Herzog Joh. von Simland pfandweise verpfändet u. einem Graf
v. Arce zu werthfudigen übergeben wurde; so soll dieser Willkür gewesen seyn es den Rügen zu überliefern, wann er zu Liga sein Leben
verlohr. Als 1575 ergab es sich an Herzog Magnus, der es aber nicht lange besaß.

Prospect des ehemaligen festen Kastells Morimaggi von der Südseite.
im Kirchhof Ringen, an der Wurzgrube, nicht weit von dem Ausfluß des Fubach in die Rhod. Ist eine durch Menschen angelegte Aufsch.



a. Morimaggi b, b, b. von dieser Seite zu sehen. c. ein Fluß
hier sind die Art wie es seine Spur macht.

Prospect einer Gegend bey dem Gut Sarenhof im
im Maria Magdalenen Kirchspiel, aus der Gyllen-smith'schen Datierung.



Prospect bey der Kirechholmsöben Kirode nach einer von dem jüngern Hr. De Witte, Sr.
A^o in der Wyezegda vertrat, bey seinem Anbruchfact in England einige Jahr vorher gemachte Zeichnung.

